

Kite & friends

DAS MAGAZIN FÜR DRACHENSORT

20 SEITEN
**LENK-
DRACHEN
SPEZIAL**

Patchwork

Drachensegel als
Textilkunstwerk

Praxis

Offroad-Brett: Atom
mit All Terrain Wheels

Triple komplett: Brasington Delta

Rakete: Lycos Competition 2.2

**PLAYIN'
THE GAME**
Faszination Stuntkiting

D: € 7,50
A: € 8,50
CH: CHF 10,50
NL: € 8,90
L: € 8,90
DK: DKR 80,00
F: € 9,10
I: € 9,50





www.wolkenstuermer.de



WOLKENSTÜRMER

DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.

**KITES FOR TRAINING.
KITES FOR SPORT.
KITES FOR FUN.**



PARAFLEX QUAD

Der perfekte Einstieg in die Welt
der Quadhandle-Kites.



Paraflex Quad in verschiedenen Größen erhältlich!

Weitere Lenkmatten und Lenkdrachen unter www.wolkenstuermer.de

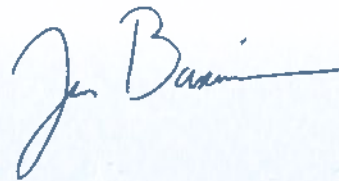
EDITORIAL

Neulich bekam ich Lust drauf. Habe aus den Tiefen meiner Drachentasche einen Lenkdrachen herausgeangelt und an die Leinen gehängt. Vor über 25 Jahren selbst gebaut. Kein lappriger Brummer, sondern groß, zügig und eine „Spin-Sau“. Es gehörte damals dazu, die Grenzen auszuloten. Unkultiviert, rau und fordernd durften die Modelle der Pionierzeit sein.

Was heute angeboten wird, ist in der Regel ausgewogener – es steckt ja auch jahrzehntelange Erfahrung drin. Das macht es dem Piloten leicht; eventuell sogar zu leicht? Dennoch: Weichgespült sind die aktuellen Lenkdrachen sicher nicht. Die Vielfalt ist deutlich gewachsen und die Piloten können aus zahlreichen Herausforderungen auswählen.

Will der Käufer von heute die eigentlich? Ich weiß es nicht, aber es wäre schade, wenn er sich dem Reiz des Neuen nicht stellen würde. Mit dem Rücken im Wind kann man sich auch heute noch ein klein wenig wie ein Pionier fühlen.

Mit dem Geist des Abenteurers, Euer
Jens Baxmeier



**„Der Umgang mit den Naturkräften
ist immer ein Abenteuer!“**

JENS BAXMEIER, CHEFREDAKTEUR
KITE & FRIENDS

40



62



34



18



72

- 03 Editorial**
RUBRIK
Wiederkehr des Abenteuers
- 06 Fanø**
REPORTAGE
Insel mit Wow-Effekt
- 12 Brasington Delta**
TEST
Schönheit von Wolkenstürmer
- 16 Für Strippenzieher**
NEWS
Das ist neu am Markt
- 18 Stardust**
TEST
Glänzender Allrounder
- 24 Shula und Eli Shavit**
PERSONALITY
Gestaltung in Jerusalem
- 32 Patchwork**
REPORTAGE
Toller Workshop
- 34 Berck-sur-Mer**
REPORTAGE
Besonderes in Frankreich
- 40 Abraxas**
TEST
Jetzt muss er es zeigen!
- 47 Fachhändler**
VERZEICHNIS
Händler vor Ort
- 50 Lenkdrachen**
SPEZIAL
Sie taten's – macht's nach!
- 52 Teambuilding**
AKTION
Jetzt seid Ihr dran!
- 58 Skyline**
TEST
Die Leine der Spinne
- 62 Trickkite-Genese**
TECHNIK
Wie sich ein Drachen entwickelt
- 70 Kite-Spotting**
SPEKTRUM
Nicht verpassen
- 72 Lycos Competition PS 2.2**
TEST
Highspeed-Spezial!
- 76 Atom-Longboard**
TEST
Abwege, die Laune machen
- 80 Kite-Spotting**
SPEKTRUM
Kiten rund um die Welt
- 82 Vorschau / Impressum**

DER WOW-EFFEKT!

DEM WETTER TROTZEND AUF DEM PERFEKTEN FLUGGELÄNDE

TEXT UND FOTOS: Ralf Dietrich

Bannertreffen:
mit 202 Stück ein
neuer Rekord

Wenn irgendein Spot in der Welt Drachenzugler von nah und fern fasziniert wie kein anderer, dann ist dies Fanø: Dieses Kleinod im dänischen Wattenmeer mit seinem kilometerlangen Strand, dem perfekten Wind, den freundlichen Insulanern und den traumhaften Bedingungen. Was hier klingt wie aus einer Werbebroschüre, sollte in diesem Jahr so rein gar nicht eintreffen. Denn wettertechnisch war Fanø 2018 eher eine Enttäuschung.

Der Stimmung tat dies indes keinen Abbruch. Schließlich sind wir auf Fanø auf einem zwanglosen Stelldichein von Gleichgesinnten, und wenn es am Strand stürmt und regnet, trifft man sich eben mit Drachenfrenden an einer anderen Stelle. Einzig an einem Tag waren die Bedingungen optimal, und dies war am Freitag. Hier zeigten dann die angereisten Drachenflieder das volle Potenzial der Insel und die Kraft der Farben, wenn Tausende von Drachen erst einmal aus ihrer Tasche befreit sind.

Fanø zeigt Wirkung

Ist dieser Anblick für alte Fanø-Hasen schon atemberaubend, wie mag es dann erst für Drachenfrenden sein, die zum ersten Mal ihren Fuß auf die Insel setzen? Wie beispielsweise Debra und Trip Bowlby aus Hackettstown, einem kleinen, beschaulichen Örtchen westlich von New York. Auf die Frage hin, mit welchen Worten sie ihre Erlebnisse auf Fanø umschreiben wollen, kam erst einmal langes Grübeln. Und schließlich meinte Trip, dass es hierfür eigentlich nur ein Wort gäbe – WOW! Nach weiterem Nachdenken sprudelt es dann aus den beiden heraus. Fanø, so Debra, sei einfach das perfekte Fluggelände. Ein langer Strand, der zudem mit dem Auto befahrbar ist, man sucht sich einfach eine schöne Stelle, parkt, hämmert einen Anker in den Strand – und fliegt. Easy going. Keine Regeln, keine Vorschriften, einfach fliegen. All die Restriktionen, Probleme und Einschränkungen eines normalen Drachenfestes –

Erstbesuch für Debra und Trip Bowlby aus den Staaten





Florian Jannich ist happy über die große Beteiligung

hinfällig auf Fanø. Und nicht zu vergessen diese schönen, kleinen Sommerhäuschen, die sich in die Dünenlandschaft einfügen. Denn hier, so Trip, spielen sich ebenfalls etwas ab, was Fanø so einzigartig macht: Das soziale Leben der Drachenfliegerschar abseits des Strandes. Drachen werden in den Himmel gelassen, der Grill gestartet, bald liegt ein köstlicher Duft von Würstchen, Filet und Fisch in der Luft und Drachengeschichten fliegen über den Gartentisch. Debra und Trip sind zum ersten Mal auf einem Drachenfest außerhalb der USA und eigentlich wollten sie noch ein paar andere Feste auf der Welt besuchen. Hinfällig. Nach Fanø in diesem Jahr kann es

im nächsten Jahr nur ein Ziel geben: eben Fanø. Dann aber, wie Trip breit grinsend zu verstehen gibt, auf drei Wochen ausgedehnt und nicht, wie in diesem Jahr, „nur“ für zwei Wochen.

Pinselschwinger

Debra fertigt in den Staaten wunderschöne Banner. Egal ob fliegendes Schweinchen, Eule oder Ente – sie hat für jeden Anlass ein passendes Motiv im Rucksack. Auf Fanø musste sie sich jedoch einer ganz anderen Herausforderung stellen. Da Debra mit der Einstellung nach Fanø gekommen war, alles auszuprobieren, was die Insel ihr zu bieten hat, nahm sie kurzerhand die Einla-

dung zum Frauenworkshop an. Ein Beschluss, den sie nicht bereuen sollte. Der Morgen begann traditionsgemäß mit Kaffee, Brötchen und einem Gläschen Sekt. So gestärkt gingen 18 Damen frisch ans Werk und pinselten munter kreative Formen auf ihre Kimono-Drachen, die auch in diesem Jahr von HQ gebaut wurden. Mit dem gemeinsamen Fliegen hatten die Damen diesmal richtig Glück und die Kunstwerke gesellten sich an besagtem Freitag zu den vielen Tausend anderen Drachen.

Waltag

Wie gesagt, der Freitag war das Maß aller Dinge, wenngleich auch vorher

Die Künstlerinnen und ihre Drachen vom Frauenworkshop





Andrew Beattie war der Herr der Wale

und danach mutige Drachenflieger den Bedingungen trotzten. Andrew Beattie aus Schottland war einer davon und einzig für einen Tag angereist, um ein Treffen der Peter-Lynn-Wale abzuhalten. Sicherlich, als Europa-Distributor von Lynn-Drachen hat Andrew auch ein kommerzielles Interesse an solch einer Aktion, aber eine gewisse Liebe zur Insel muss schon dahinterstecken, wenn man eine solche Reise für einen einzigen Flugtag auf sich nimmt. Darauf angesprochen schmunzelt Andrew, ja, er wird fast ein wenig wehmütig. Fanø, das sind für ihn hauptsächlich Erinnerungen. Erinnerungen an gute Freunde der Internet-Gruppe rec.kites, die sich vor über 20 Jahren auf der Insel getroffen haben. Freunde wie beispielsweise der kürzlich verstorbene Simo Salanne ...



Workshop-Drachen, der Fanø-Tracht nachempfunden und dazu benannt nach Kjeld (ehemaliger Bürgermeister Fanøs) und seiner Frau Solvej



Achim Kinter beim Zusammenbau des Baumwolldrachens

Rüstig, nicht rastig

Gute Freunde sind auch fünf rüstige Großväter aus verschiedenen Teilen der Welt, die sich jedes Jahr als „Union Cerf-Voliste Grand-Papa“ auf Fanø zu einer ganz besonderen Aktion treffen. Im Vorfeld wird beschlossen, welcher Drachen gebaut werden soll. Doch dann endet jegliche Kommunikation; noch nicht einmal Pläne werden zu Hilfe genommen. Jeder Drachenfreund baut

für sich selbst und erst auf Fanø wird der Schleier der Verschwiegenheit gelüftet, wenn die fünf rüstigen Opas zum gemeinsamen Fliegen zusammenkommen. Scott Skinner, Jim Day und Bob Umbowers aus den Staaten sowie Achim Kinter aus Deutschland und Frits Sauv e aus den Niederlanden gehören dieser tollen Gruppe gereifter Herren an, die Jahr für Jahr enormen Spaß auf der Insel hat.

Kinderhilfe

Weniger Spaß hatten in diesem Jahr Thorsten „Toddi“ Fuhr und seine Mannen von den Hansekitern. Denn das traditionsreiche Buggytaxi, das Jahr für Jahr eine riesige Attraktion beim Kite Fliers Meeting darstellt und einen ordentlichen Beitrag zur Spendenaktion Kolumbien beisteuert, konnte 2018 nicht durchgeführt werden. Eine veränderte, verwaltungsrechtliche Ausgangslage schob trotz

Die Opas und ihre ungleichen Kreationen



**Ungewohntes Terrain im Buggy-
Anhänger für Ministerin Ulla Tørnæs**

intensiver Bemühungen aller Beteiligten einen Riegel vor diese so tolle Aktion. Immerhin sind die Offiziellen auf Fanø auf die Problemstellung aufmerksam geworden und würden gerne eine Lösung für 2019 finden. Als die dänische Entwicklungshilfeministerin Ulla Tørnæs auf Fanø auftauchte, sich die Nöte der Hansekitter anhörte und anschließend den Dienstwagen mit dem Buggy-Taxi tauschte, da war dann auch wieder ein Lächeln auf Toddis Gesicht zu erkennen. Apropos Entwicklungshilfe: In diesem Jahr spülten die einzelnen Veranstaltungen innerhalb des Drachenfestes wiederum gigantische 8.007 Euro in die Kasse der Kinderhilfe von Kolumbien; und so fand trotz aller Trauer um die abgesagte Buggyaktion das Drachenmeeting ein versöhnliches Ende.

**Die dänische Ministerin
und ihr „Chauffeur“ Toddi**



▼ ANZEIGE

unsere TOPSELLER!!!

M40



Spinnaker-Nylon,
einseitig beschichtet,
glatte Oberfläche,
Gewicht ca. 44gr./qm.
nutzbare Breite ca 150cm.
bis zu 16 Farben



lfm. 5,90€

ab 100m* 4,00€

(*Farben auch gemischt)

60D



Spinnaker-Polyester,
beschichtet,
Gewicht ca. 70gr./qm.
nutzbare Breite ca 148cm.
bis zu 26 Farben



lfm. 4,40€

ab 50m* 4,00€

ab 100m* 3,50€

(*Farben auch gemischt)

Taffeta



Weiches Nylontuch,
feste Qualität
Gewicht ca. 56gr / qm
nutzbare Breite ca. 148cm.
Ideal für Banner, weiche
Drachenschwänze, Turbinen
und Leinenschmuck
bis zu 12 Farben



lfm. 3,40€

ab 50m* 3,00€

(*Farben auch gemischt)

weiterhin auch erhältlich:
Chikara, Icarex, Schikarex,
Elltex, Skytex, Rucksacktuch



www.metropolis-drachen.de

Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt, info@metropolis-drachen.de, Tel. 04608-970270





HIMMLISCHE SPHÄREN

MIT DEM DRITTEN BRASINGTON BY WOLKENSTÜRMER

TEXT UND FOTOS: Ralf Dietrich

Ein neuer Delta zeigt seinen Schweif am Firmament. Klingt erst einmal nicht besonders aufregend, ist diese Drachenform doch altbekannt. Nun, vielleicht die Form, aber das Design ist ganz gewiss nicht abgedroschen oder alltäglich. Denn der Delta, um den es an dieser Stelle gehen soll, ist ein echter Hingucker am Himmel, eine wahre Explosion der Farben. Und da lohnt sich dann doch ein näherer Blick.



Das Segeldesign macht diesen Delta so außergewöhnlich

Die Rede ist vom Brasington Delta aus dem Hause Wolkenstürmer in Hamburg. Mit diesem Drachen schaffen die Hanseaten das Triple: Mit dem Angle Wing, der Box und nunmehr dem Delta bietet das Traditions Haus in Sachen Drachen gleich drei Knaller des tasmanischen Designgenies Robert Brasington an.

Qualitätsanspruch

Bürgt der Name Brasington für die Güte des Designs, so steht Wolkenstürmer für top-verarbeitete Drachen. Eine Prämisse, die auch beim neuen Brasington Delta nicht vernachlässigt wird. Das Gestänge besteht aus 5-Millimeter-Kohlefaser, die Schleppekante wurde sauber gesäumt, die Applikationen ordentlich mit Zickzackstich verarbeitet, alle wichtigen Stellen sind mit Dacron verstärkt – lediglich auf Kett und Schuss wurde nicht geachtet. Besonders gut gefallen hat mir ein kleines Gimmick auf der Rückseite des Drachens: Durch eine Öse in einer dreieckigen Verstärkung wird der Spreizstab geführt. In dieser Öse befindet sich eine kurze Schnur, in die weitere Deltas eingehängt werden können. Simpel und einfach, aber dennoch gut durchdacht! Insgesamt macht der Brasington Delta von Wolkenstürmer nicht nur einen wertigen Eindruck. Er kann mit gutem Gewissen zum Kauf empfohlen werden.

Himmlisches Kirchenfenster

Ist die Verarbeitung schon eine Freude, so geht einem das Herz erst so richtig auf, wenn der Delta vor einem blauen Himmel tanzt. Ich setze mich ab und an einmal ganz gerne in eine

EXPERTENMEINUNG

Ralf Dietrich zum Brasington Delta

Kurz und bündig: Ich mag diesen Drachen. Seine Komposition, das Design, die Explosion der Farben vor einem blauen Himmel sind einzigartig und suchen ihresgleichen. Dies gepaart mit einer sehr guten Verarbeitung und wertigen Baustoffen macht den Brasington Delta zu einem echten Allrounder für alle erdenklichen Lebenslagen.



Ralf Dietrich

Zierde und Stabilitätsfaktor:
der 6 Meter lange Schwanz



Segelapplikationen sauber ausgeführt



Solide: Verbinder und Verstärkungen



Schleufe zum Anknüpfen von Anhängern



„Während die Sonne hinter bunten Fenstern ihre Bahn zieht, komme ich zur Ruhe.“

Kirche. Insbesondere dann, wenn es sich um einen Dom oder eine Kathedrale handelt. Nicht, dass ich besonders religiös wäre; ich mag es einfach zwischendurch, dem Trubel unserer Städte zu entfliehen und einmal Ruhe zum Durchatmen zu finden. Dann schaue ich mir sehr gerne die Fenster dieser Sakralbauten an. Ich lasse den Blick über die meist bunten Farbteile wandern, genieße das Spiel aus Form, Licht und Farbe. Während die Sonne hinter den bunten Fenstern ihre Bahn zieht, komme ich zur Ruhe und eine innere Zufriedenheit steigt auf. Warum ich das schreibe? Eben so ein Gefühl hatte ich, als ich diesen Delta zum ersten Mal in den Himmel meiner dänischen Wahlheimat schickte. Das tiefe Blau des Himmels über mir, im Hintergrund erklingt das Meeresrauschen und während ich mich in der Düne eingekuschelt habe, zieht der Brasington Drachen langsam seine Bahn. Diese Farben, die einzelnen Nuancen in den Paneelen, wenn die Sonne sanft über die Flügel streicht – das ist einfach nur klasse und demonstriert, warum Robert Brasington für sein Gespür für Formen und Farben bekannt ist. Aber was er hier abgeliefert hat, ist wirklich aller Ehre wert. Eigentlich simpel im Aufbau fängt das Design sofort das Auge des Betrachters und lässt es einfach nicht mehr los. Ganz großes Kino!

Gesamtpaket

Mit knapp 2 Metern hat der Delta zudem eine passende Größe: Nicht zu klein, um unruhig zu werden, aber auch nicht zu groß, um allzu große Zugkräfte zu entwickeln. Ein perfekter Kompromiss, möchte ich sagen. Zudem wurde dem Kite noch ein 6 Meter langer Schwanz spendiert, der nicht nur zur Stabilität beiträgt, sondern vielmehr das optische I-Tüpfelchen des Drachens darstellt. Von Herstellerseite wird der Windbereich mit 1,5 bis 4 Beaufort angegeben, was in etwa 5 bis 28 Stundenkilometern entspricht. Ich hatte den Drachen an verschiedenen Tagen mit Wind zwischen 12 und 36 Stundenkilometern sicher in der Luft. Der Delta zeigte sich dabei stets als stabiler Flieger. Erst im oberen Bereich, und wohlgernekt außerhalb der Vorgabe des Herstellers, neigt der Delta dazu, nach einer Seite hin auszubrechen. Geflogen wurde der Drachen während meiner gesamten Testreihe an einer 40-Dekanewton-Schnur.

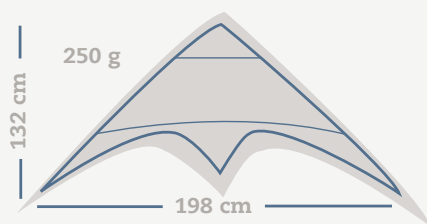
Fazit

Insgesamt weiß der Brasington Delta von Wolkenstürmer voll auf zu überzeugen. Top in der Qualität, einzigartig am Himmel und ein stabiler Flieger, der Einsteiger in unser Hobby nicht überfordert und auch erfahrene Drachenflieger mit seinem außergewöhnlichen Design anspricht.

BRASINGTON DELTA VON WOLKENSTÜRMER

www.wolkenstuermer.de

Kategorie:	Einleiner, Allround
Segel:	Schikarex 48 g
Gestänge:	5 mm CFK
Windbereich:	5–28 km/h (2–4 Bft)
Schnur:	40 daN
Preis:	139,- Euro

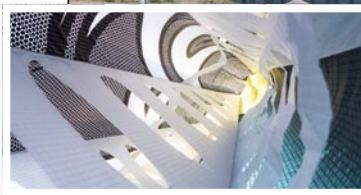


FÜR STRIPPENZIEHER

NEUHEITEN AUS DEM DRACHENSPOURT



QR-Code scannen und die kostenlose NewsApp von KITE & Friends installieren.



BESSER ALS DER BESSERE

Die Entwicklung des leistungsstärksten Depower-Racekites hat bei Flysurfer stark an Dynamik gewonnen. Nachdem der Sonic-FR vom Sonic2 abgelöst wurde, gab es mit dem Sonic Race noch eine Entwicklungsstufe drauf. On top kommt nun der VMG – mit vollem Namen Sonic Race VMG – mit überarbeitetem Flügelprofil, steiferer Konstruktion und reduzierter Streckung von 7,4, womit die aerodynamische Effizienz und vor allem die Kontrolle verbessert wurden. Glaubt man dem Namenszusatz „Velocity Made Good“, eine absolute Aufkreuzwaffe.

Hersteller: Flysurfer
Internet: www.flysurfer.com
Preise: 2.399,- bis 3.399,- Euro

SPEED-FEATURE

Von der Zweirad-Kultmarke Electra Bicycle kommt ein Helm mit interessantem Sicherheits-Feature: Die MIPS-Technologie des Helms kann beim Sturz schützen, da sich die bewegliche Schale bei einem Aufprall um den Kopf herumbewegt und so vermeidet, dass Rotationsimpulse auf diesen übertragen werden. Gerade bei hohen Geschwindigkeiten, wie sie von E-Bikes, Pedelecs oder eben beim Landkiten erreicht werden, eine tolle Erfindung.

Hersteller: Electra
Internet: www.electra.com
Preise: 89,99 bis 129,99 Euro



POINT OF VIEW

Karün bedeutet „Natur sein“ in der Mapuche-Sprache der Eingeborenen Chiles und ist Namensgeber für Sonnenbrillen, die zu 100 Prozent aus recycelten Fischernetzen bestehen. Diese machen etwa 10 Prozent des Plastikmülls in den Meeren aus, was mit der Wiederverwertung reduziert werden soll. 7 Seas heißt die Serie von drei Modellen, die mit Zeiss-Gläsern mit und ohne Polarisierung erhältlich sind. In der zusammen mit den Sportlern des Volvo Ocean Race entwickelten Sailing Collection kommt recycelte Kohlefaser hinzu und macht die Brille zu einem hochwertigen Produkt, in Balance von Leistung und Nachhaltigkeit.

Hersteller: Karün

Internet: www.karunworld.com

Preis: ab 99,- Euro



NICHT (NUR) FÜR SPINNER

Speedkites und der Name Lycos liegen eng beisammen, wenn man an Spiderkites denkt. Das Maximum ist die Competition mit Profile Support, die jetzt neben 2,60 auch in 2,20 Metern Spannweite erhältlich ist. Für Starkwind-Junkies wurde noch einmal eine limitierte Serie Lycos 1.6 mit Ventex-Segel aufgelegt. Mit der Skyline sind jetzt auch passende Schnüre im Angebot.

Hersteller: Spiderkites

Internet: www.spiderkites.com

Preise: 17,90 bis 200,- Euro



BALANCE-TRAINER

STARDUST VON SPACE KITES

TEXT: Mark Rauch

FOTOS: Stefanie Rauch, Mark Rauch

Schon im vorigen Sommer kündigte Michael Tiedtke mir seinen neuen Fullsizer mit großer Begeisterung an und meinte dabei, er wolle ihm noch den Feinschliff verpassen. Inzwischen sind zahlreiche Änderungen und Optimierungen in das Modell eingeflossen und das Endergebnis halten wir in den Händen: seinen neuen Stardust!







Kontraste im Gegenlicht dank präzise geschlossener Kappnähte

Gleich beim Auspacken fällt auf, dass der Kite schön leicht ist, bringt der 275-Zentimeter-Flieger doch gerade einmal 347 Gramm auf die Waage. Dafür sorgen das edle Icarex PC31 und das absichtlich in gezogenem Qualitäts-Carbon gehaltene Gestänge. Beim Ausbreiten des Stoffs fallen direkt die sauber ausgeführten geschlossenen Kappnähte von Michael Tiedtke auf, der die Segel zusammen mit seiner Frau und seinem Sohn selber näht. Satte 30 Paneele bilden das sehr anspruchsvolle Design. Wenn man hier nicht hundertprozentig präzise arbeitet, verzieht sich das ganze

Segel. Der Stardust ist in drei Farbvarianten – rot-weiß, orange-grau und bunt – im Webshop erhältlich. Michael Tiedtke lässt aber gegen geringen Aufpreis und mit etwas Wartezeit natürlich auch bei Sonderanfertigungen mit sich reden.

Stäbchen-Trick

Der Stardust ist einfach aufzubauen: Spreizen und zwei Stand-Offs rein – fertig! Um das Gewicht des Kites zusätzlich gering zu halten, hat Michael die unteren 8er-Querspreizen zur 6er-Leitkante hin aufgefüllt und diese genau so lange überstehen lassen, wie sie in die

„DER STARDUST WENDET AUF DER STELLE UM 180 GRAD UND FLIEGT IN DIE ENTGEGENGESETZTE RICHTUNG.“



Belastbare Nase für Dauerhaftigkeit



Die Positionen der Nähte passen perfekt



Trick: Das 6er-Rohr verschwindet im Verbinder

Qualitätsverbinder von APA eindringen. Das Gestänge wird dadurch sehr solide gehalten und es können kleine und vor allem leichte Verbinder verwendet werden, ohne damit die Stabilität zu schwächen. Zum soliden Kreuz hin sind die unteren Querspreizen natürlich auch versteift.

Gleich in den Sturm!

Natürlich will man so ein Schmuckstück sofort fliegen und am Tag des Erstkontakts stürmt es trotz Sonne fast den ganzen Tag, mit Wind zwischen 30 und 80 Stundenkilometern. Das ist natürlich viel zu viel für diesen schönen Allrounder. Gegen Abend lässt der Wind zum Glück etwas nach, sodass er nur noch in Böen über 50 Stundenkilometer weht. Nun ja, wird schon schiefgehen, denke ich mir, nehme die 35 Meter langen 110er-Leinen und nix wie auf die Wiese. Natürlich sollte man einen Kite nicht zwingend bei diesem Wind einfliegen, aber wer die Allrounder von Michael Tiedtke kennt, weiß auch, dass diese schon etwas aushalten. Schnell die Waage auf die steilste Einstellung, also an den Knotenleitern der oberen Querspreize und den Entlastungsschenkeln auf den längsten Knoten, um das Gestänge gleichmäßiger zu belasten – und los!

Schönfliegen ohne Präzisionsverlust –
so mag es Tester Mark Rauch



▼ ANZEIGE



Euer Top-Lieferant für

Drachenbaumaterial

Ersatzteile

Lenkdrachen

Einleiner

Powerkites

Strandsegler

Buggys

Zubehör

Windspiele



Neuheiten 2018



metropolis-drachen.de

Skandinavien-Damm 11 - 24983 Handewitt - Tel. 04608-970270 - info@metropolis-drachen.de

Optisches Highlight: hohe Streckung
und aufwändiger Paneelaufbau nach
einem Design von Sohn Stephan Tiedtke



Start frei!

Beim Start rechne ich sofort mit einem heftigen Zug, denn der Kite hat nur wenig unter 3 Meter Spannweite. Ich platziere ihn also vorsichtshalber nicht direkt in der Windfenstermitte, sondern um etwa 30 Grad versetzt. Der Stardust lässt sich sauber hochführen und der Druckaufbau ist erstaunlich angenehm. Oben im Windfenster angekommen liegt nur ein geringer Zug an. Also direkt mal runterziehen

und sehen, was passiert. Bewundernswert, wie schnell dieser große Flügel ist; ich muss ihn sofort einlenken, was er direkt und ohne nachwackeln macht. Hierbei fällt auf, dass die Lenkwege schön kurz, aber nicht nervös sind. Der Stardust lässt sich präzise steuern, reagiert sofort und setzt die Steuerbefehle direkt um: kaum Verzögerung bei diesem starken Wind. Sein Drehverhalten kann man frei steuern; er dreht innerhalb des Segels so schnell und präzise, dass man ihn

praktisch überall in seinem wirklich sehr großen Windfenster von fast 160 bis 170 Grad auf der Stelle wenden kann. Das sieht nicht nur sehr spektakulär aus, sondern macht auch irre viel Spaß! Messerflug mit gerade einmal 20 Zentimetern knapp über dem Weizenfeld bei 40 Stundenkilometern Wind: überzogene und blitzschnelle Push-/Pull-Lenkbefehle und der Stardust wendet auf der Stelle um 180 Grad und fliegt in die entgegengesetzte Richtung zurück. Dabei bleiben die Zugkräfte immer satt, aber angenehm. Wer sehr schnelle Hände hat, kann mit dem Kite sogar schöne klassische STACK-Figuren in den Himmel meißeln – und ja, sogar bei diesem Wind. Man kann zudem die eingehängte Saumschnur lösen und den fast lautlosen Flug mit etwas Stakkato noch präziser und etwas langsamer gestalten. Was ich noch hervorheben will ist, dass der Stardust trotz seines vermeintlich weichen, gezogenen Gestänges zu keiner Zeit irgendwie wabblig oder überfordert wirkt.

Was geht noch?

Direkt am nächsten Tag hat sich der Wind hier im Binnenland gelegt und es weht nur noch ein laues Lüftchen um die 8 bis 15 Stundenkilometer, als ich erneut mit dem Stardust auf der Wiese stehe. Also die perfekte Gelegenheit, ein wenig meine eingerosteten Trickflugfähigkeiten mit dem Stardust aufzupolieren. Dabei sei klargestellt: Der Stardust ist ein Allrounder – kein Trickser. Mit flach eingestellter Waage gehen Axel problemlos und ziemlich flach ohne große Laufwege aus dem Handgelenk; Snapstalls oder sogar Spinning-Snapstalls gefolgt von Tipstands gehen praktisch überall im Windfenster. Sideslides sind eine wahre Freude, denn der weit gestreckte Stardust bleibt dabei schön stabil und einfach zu kontrollieren. Half-Axel klappen wunderbar und auch Half-Axel to Fade, worin man den Kite dann schön sauber halten kann. Etwas Probleme hatte ich beim 540er, aber das mag wohl auch am Piloten liegen. Den Stardust für die Lazy Susan auf den Rücken zu werfen klappt einfach. Bei diesem geringen Wind reichen im Übrigen 50er-Leinen. Die Präzision, die kurzen Lenkwege und der super angenehme Druck bleiben immer schön erhalten. Sackt der Wind einmal komplett ab, kann man den Stardust sogar hochpumpen und langsam im Flyaway heruntergleiten lassen, um Boden zu gewinnen.

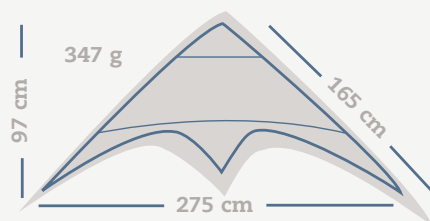
Resümee

Wer aktuell einen wirklich richtig guten Allrounder in Fullsize, also mit einer Leitkantenlänge von 165 Zentimetern, sucht, kommt am Stardust kaum vorbei. Verarbeitung respektive Qualität, Flugverhalten, Materialwahl, Preis-Leistungs-Verhältnis – alles passt hier einfach. Dazu deckt der Kite einen großen Windbereich ab. Das, was Michael Tiedtke mit seiner Marke Space Kites am besten kann, findet man im Stardust vereint. Höchste Qualität „made in Germany“. Respekt! ■

STARDUST VON SPACE KITES

www.spacekites.de

Kategorie:	Allrounder
Gestänge:	6 mm + 8 mm Exel Cruise CFK
Segel:	Icarex PC31
Waage:	4-Punkt, Liros PPSL
Empf. Leine:	35 m, 50–100 daN
Windbereich:	8–45 km/h (2–6 Bft.)
Preis:	275,- Euro
Zubehör:	Köcher



BALANCE-TRAINER

Ich hatte mir im Frühjahr eine Infektion des Gleichgewichtsorgans eingefangen und kämpfe seither mit Schwindel. Vom Arzt wurde mir geraten, Übungen zu machen, die den Gleichgewichtssinn fördern. Okay, denke ich mir, und steige mit dem Stardust auf einen der großen Heuballen, die schräg und etwas wacklig auf unserer Hauswiese stehen. Was folgt, ist ein sehr positiver Trainingseffekt beim Schönfliegen und ein gewaltiger Spaß beim Spiel mit dem Wind und dem Stardust. Showeffekt für die vorbeifahrenden Autofahrer inklusive!

Mark Rauch



Mit diesem Delta weckten die Shavits einst das Interesse



PATCHWORK HAT EINEN NAMEN!

SHULA UND ELI SHAVIT

TEXT: Ralf Dietrich

FOTOS: Ralf Dietrich, Shula und Eli Shavit

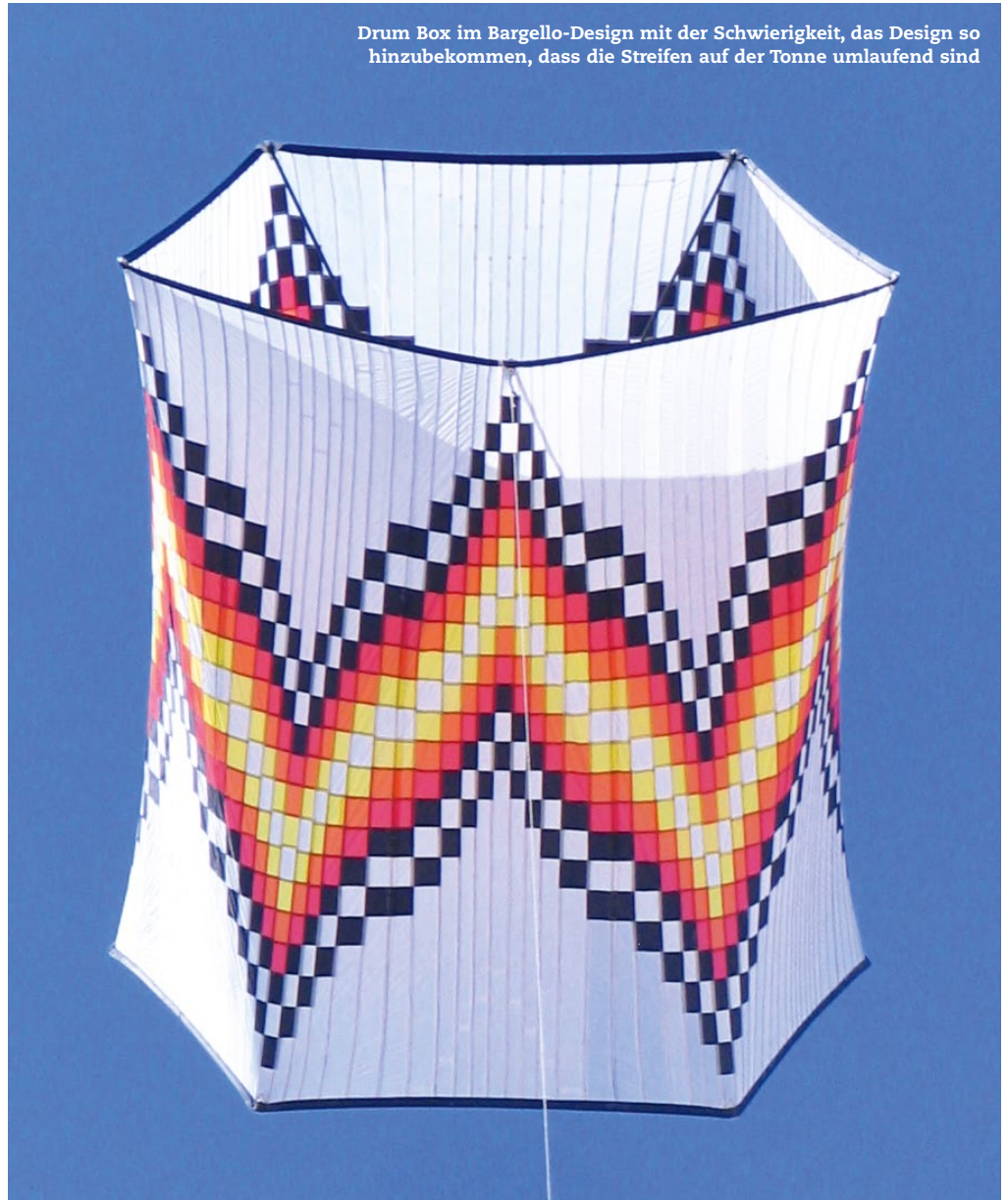
Der Anfang war vermeintlich unspektakulär. 15 Jahre ist es wohl her, da machte mich meine Frau Eva auf einen rot-schwarzen Delta aufmerksam. Für mich schien dieser Drachen eher trivial, war er doch aus bedrucktem Stoff gefertigt, wie viele andere Drachen auch. Was ich nicht bemerkt hatte: Das Segel des Deltas war nicht etwa bedruckt, nein, es war in liebevoller Heimarbeit appliziert. Was für ein Wahnsinnswerk! Und meine Neugierde war sofort geweckt. Wer, in aller Welt, hatte sich wohl diese Arbeit gemacht?



Ein 2 Meter großer Wan-Wan-Kite in Bargello-Technik, mit einem 9-Grad-Lineal-gebaut. Es erzeugt 40 Sektoren, die miteinander verbunden sind, um einen vollständigen Kreis zu bilden

Drum Box im Bargello-Design mit der Schwierigkeit, das Design so hinzubekommen, dass die Streifen auf der Tonne umlaufend sind

„DIESE FARBKOMBINATIONEN, GEPAART MIT EINER LIEBE ZUM DETAIL HINTERLASSEN STETS GROSSE, STAUNENDE AUGEN UND SEHR VIEL RESPEKT.“

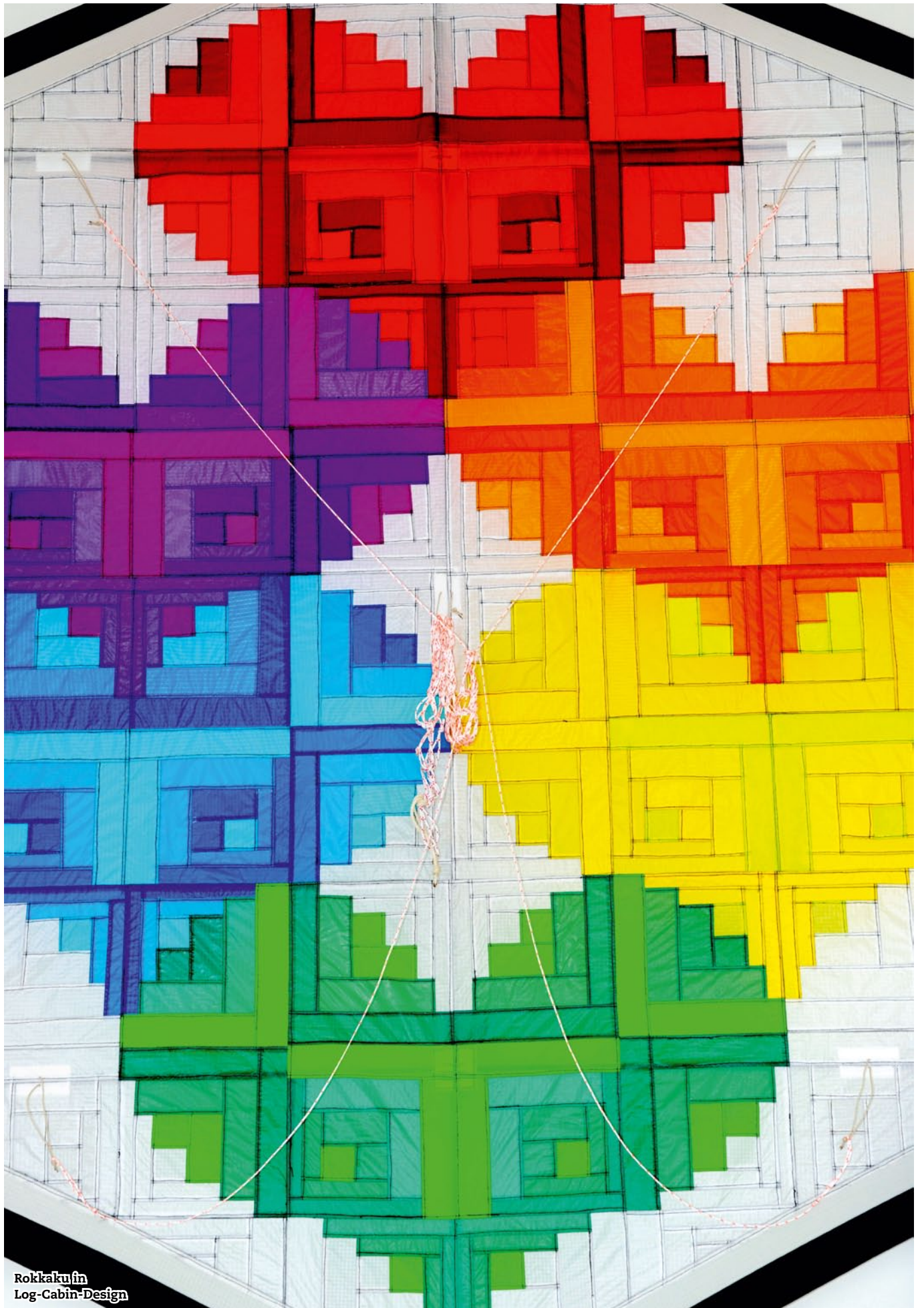


Die Antwort ist einfach – das Ehepaar Shula und Eli Shavit aus Jerusalem, Israel. Weckt der rot-schwarze Delta schon Interesse, so ziehen die restlichen Drachen der Shavits den Betrachter vollkommen in ihren Bann. Denn Patchwork hat in der Einleinerszene einen Namen: eben den der Shavits. Diese Farbkombinationen, gepaart mit einer Liebe zum Detail samt einer Präzision in der Verarbeitung, hinterlassen stets große, staunende Augen und sehr viel Respekt. Und das alles in einem Land, in dem Drachenfliegen eigentlich gar nicht so verbreitet ist.

Drachenszene Israel?

Auf die Frage nach der israelischen Drachenszene ist Eli schon fast ein wenig traurig. Gerade einmal fünf bis sechs Drachenfreunde gäbe es im ganzen Land, die sich mit Einleinern beschäftigen würden. Dagegen habe die Buggy- und Kitesurf-Szene einen richtigen Boom erfahren. So verwundert es dann auch nicht weiter, dass es noch nicht einmal ein internationales Drachenfest in Israel gibt. Lediglich im Israeli-

sehen Museum von Jerusalem wird seit 1985 ein kleineres Drachenfest durchgeführt; doch dies sei, wie Shula lachend zu verstehend gibt, ein fürchterlicher Platz zum Drachenfliegen, denn das gesamte Gelände steht voll mit Skulpturen. Dennoch, das Drachenfest in Jerusalem ist Jahr für Jahr ein Erfolg, denn es findet im Sommer statt, wenn die Kinder freien Eintritt ins Museum genießen und zudem Workshops mit klassischen Drachen angeboten werden. Klassische Drachen in Israel? Eli und Shula schmunzeln und holen weiter aus. In ihrer Kindheit waren Drachenbauen und -fliegen weit verbreitet. Die Araber hatten den Sechseck-Drachen aus Papier und Bambus ins Land gebracht, die israelischen Kinder diesen Klassiker fortan als ihren eigenen adoptiert. Dieses Flugobjekt war über lange Zeit die einzige Drachenform, die in Israel gebaut wurde. Und als die Shavits Mitte der 80er zum ersten Mal mit einem Delta auf einem Drachenfest in Israel auftauchten, wurde diese Kreation wie ein Wesen von einem anderen Stern betrachtet.





Nach einjähriger Planung perfekt umgesetzt: Streifen der Drum Box



Eli und Shula Shavit bei den Fanø Kitemakers



Das Sail-Design Tessellating Pinwheels Ohashi wurde auf dem Workshop verwendet

Inspiration

Anfangen hat dabei die Liebe zu Drachen bei Eli und Shula schon recht früh. Beide haben in ihrer Kindheit Drachen gebaut – natürlich die traditionelle Form. Doch nach der Highschool fand diese Liebe ein jähes Ende: Das Militär, das für jeden Menschen in Israel obligatorisch ist, setzte einen Stopper, und später standen Studium und Familie an erster Stelle. Erst 1983 sollte bei den beiden das Feuer für die Drachen neu entfacht werden. Seinerzeit waren sie auf Urlaubsreise im Südwesten der USA und trafen in einem Geschenkeladen unerwartet auf Drachen. Aber was für Drachen! Nicht etwa die Gebilde aus Kind-

heitstagen, mit Bambus und Papier: Hier gab es Drachen aus Glasfaser und Spinnaker zu erstehen! Eli musste einen dieser wundervollen Drachen haben, doch ein Blick auf das Preisschild ließ ihn zweifeln – 200 Dollar würden die Urlaubskasse schon enorm belasten. Lachend erzählt Shula, dass sie sich dann eben anders entschlossen und einfach ein Drachenbuch gekauft hätten – schließlich wussten sie ja, wie man Drachen baut, nur Form und Material wären halt unterschiedlich. Erst später fand das Paar durch Zufall heraus, dass sie mit diesem Buch die „Bibel des Drachenbaus“ erstanden hatten – Pelhalm's Buch der Drachen. Daheim in Israel

wurden flugs die Modelle aus dem Pelhalm nachgebaut, wobei auch hier einige Klippen umschifft werden wollten. Denn das Material, das dort benannt wurde, gab es kaum oder nur schwer erhältlich in ihrer Heimat. Doch diese Hürde wurde genommen und als Eli und Shula dann auf dem besagten Drachenfest des Museums in Jerusalem ihre Werke der Fachjury vorstellten, wollte diese zunächst gar nicht glauben, dass die Shavits hier selbst am Werk gewesen waren. Zu sehr wichen diese Drachen doch von all dem ab, was bis dato in Israel bekannt war – eben klassische, sechseckige Flachdrachen. Just diese Begebenheit im Museum bezeichnet Eli



In Patchwork gesteppte Decke von Shula in Attic-Windows-Technik, bei der alle Fenster aus mit verschiedenen Drachen bedrucktem Stoff bestehen

heute als Initialzündung für ihre Liebe zu Drachen. Eine Passion, die sich auf die gesamte Familie übertragen hat.

Segelgestaltung

Es stellt sich die Frage, wie die Shavits vom Nachbau der Pelham-Drachen auf das Patchwork gekommen sind. Eli lacht und erklärt, dass dies der Materialsituation in Israel geschuldet war. Wie schon erwähnt, stellte sie der Kauf von Spinnaker vor ein großes Problem. Gab es dann endlich einmal welches zu erstellen, musste das Tuch bis zum letzten Zentimeter ausgenutzt und auch wirklich alles verwertet werden. Da Shula zur gleichen Zeit Patchwork-Kurse gab, lag es auf der Hand, dass die Shavits sich fortan mit Patchwork auf Drachen beschäftigten.

Einen zusätzlichen Schub gab wiederum eine Begegnung in den USA. Hier trafen die beiden auf Scott Skinner, der ihnen als Meister des Patchworks vorgestellt wurde. Nichts gegen Scotty, so Shula, aber das konnte sie nun beim besten Wil-

len nicht auf sich sitzen lassen. Als Patchwork-Lehrerin war ihr Ehrgeiz geweckt und die Türe zu atemberaubenden Kreationen aufgestoßen. Auf die Frage nach der von beiden favorisierten Patchwork-Technik sind sich Shula und Eli schnell einig. Sie hätten viel ausprobiert, so Shula, aber „Log Cabin“ sei und bleibe ihr absoluter Favorit. Der Grund hierfür liegt darin, dass diese Technik eigentlich recht simpel und einfach ist, man damit aber wundervolle Grafiken gestalten kann.

Dies wiederum führt mich zur nächsten Frage, denn auch ein einfaches Design möchte irgendwie geplant sein. Shula schmunzelt und holt weiter aus. Selbst in unserer digitalisierten Welt beginnen die Shavit-Drachen ganz konventionell mit einem Block Papier und einem Bleistift. Hier skizzieren Eli und Shula zunächst die Form ihres nächsten Werks.

Familienrat

Und dann geschieht das, was Shula mit „Grandparents Camp“ umschreibt – die

Kinder und Enkel werden eingeladen und jedem ein Satz der Skizzen überreicht. Im Familienrat wird dann beschlossen, welche Form am besten ankommt und gebaut werden soll. Anschließend werden Buntstifte verteilt und die Familienmitglieder können sich bei der Farbverteilung austoben. Abschließend wird, wiederum gemeinsam, das finale Design ausgewählt. Das eigentliche Nähen, so Eli, ist dann der kleinste Teil des Projekts. Da beide mittlerweile pensioniert sind, kann Shula den ganzen Tag an der Nähmaschine sitzen, während Eli sich um die Berechnungen kümmert. Zwei bis vier Wochen dauert so im Durchschnitt ein Projekt der Shavits. Was nicht heißen soll, dass es nicht auch mal erheblich länger dauern kann, wie die Drum Box der beiden zeigt. Denn hier verbrachten sie alleine ein Jahr damit, sich auf das richtige Design festzulegen.

Tipps für Euch!

Abschließend die Frage an das Designer-Paar, was sie einem neuen Drachen-



bauer mit auf den Weg geben würden. „Arbeite genau und akkurat“, kommt es wie aus der Pistole geschossen aus Shulas Mund. Eine Aussage, die sie offensichtlich öfters von Eli zu hören bekommen hat. Eli wiederum nickt zustimmend, denn Drachen seien keine normalen Hosen und Jacken, bei denen es auf einen Zentimeter mehr oder weniger nicht ankäme. Drachen, so Eli, müssen präzise und sorgfältig gefertigt

sein, denn ein schlecht fliegender Himmelstürmer wirft ein ebenso schlechtes Licht auf seinen Erbauer. Ein zweiter Tipp: Erst einmal einfach bauen. Ein toll gefertigter Diamond oder Eddy kann auch erfreuen. Von der Patchwork-Seite her würde sich Log Cabin anbieten, da diese Technik recht einfach zu erlernen ist. Und der dritte und letzte Tipp: sich nicht entmutigen lassen. Viele Patchwork-Designs sehen ungemein schwie-

rig und kompliziert aus, sind es aber nicht. Mit einem kleinen bisschen „Gewusst-wie“ lassen sich dank Patchwork faszinierende Drachen bauen. Eine Aussage, welche die Teilnehmer der diesjährigen Fanø Kitemakers sicherlich unterschreiben können.

Das vollständige Interview mit Shula und Eli Shavit aus Israel könnt Ihr im Video unter www.kite-and-friends.de sehen. ■

KITE-NEWS

ALLES, WAS KITER WISSEN MÜSSEN.
DIREKT AUFS SMARTPHONE.



SZENE-NEWS, AKTUELLE TERMINE
UND PRODUKT-TIPPS AUS ERSTER HAND.



QR-CODES SCANNEN UND DIE
KOSTENLOSE DEUTSCHE NEWS-APP
VON KITE & FRIENDS INSTALLIEREN.



KITE-NEWS is also
available as an international
(english) Version.

Scan QR-Codes to install the international
News-App by **KITE & friends**.



PATCHWORK FÜR DEN HIMMEL

EINFÜHRUNG DANK FANØ KITEMAKERS

TEXT UND FOTOS:

Ralf Dietrich

Die Fanø Kitemakers starteten bereits am Mittwoch mit der Ausstellung und dem Symposium und standen in diesem Jahr ganz im Zeichen von Patchwork-Drachen. Klar, dass die Patchwork-Experten schlechthin – Eli und Shula Shavit – dafür gewonnen werden mussten.



Shula Shavit (links) führte durch den Workshop



Experten unter sich – Eli Shavit und Peter Schmidt

Die Kreationen aus Israel wurden auf Fanø einem breiten Publikum vorgestellt. Und die tolle Ausstellung wurde durch einen weiteren Patchwork-Experten aus deutschen Landen komplettiert: Schmidts Pit griff tief in seine Drachentasche und zeigte ebenfalls wundervolle Exponate.

Am Donnerstag war dann Drachenbau angesagt: Während es draußen regnete und stürmte, fanden sich die Teilnehmer in der Schule von Nordby ein; alle bereits wohlgerüstet mit einem fertigen Segel. In diesem Jahr musste nämlich Vorarbeit geleistet werden, da ansonsten das Pensum nicht zu schaffen gewesen wäre. So erhielten die Drachebauer schon vorab eine Materialliste samt einer Bauanleitung für das erste Segel. So bewaffnet ging es in den Workshop, und die Augen wurden groß und schauten ungläubig, als Eli und Shula ihren „Studenten“ eröffneten, dass ihr so mühsam gefertigtes Segel nun wieder zerschnitten werden würde. Ein Drachen im sogenannten „Tessellating-Pinwheels-Ohashi-Sail-Design“ sollte gefertigt werden. Das hört sich erst einmal kompliziert an, ist es aber letzten Endes gar nicht, und so schafften es auch fast alle Teilnehmer, ihren Drachen fertig zu bekommen. Der Lohn wartete dann am Freitag auf sie: Bei strahlender Sonne kamen 18 Workshop-Drachen in den blauen Himmel! ■



Glückliche Erbauer am Strand

BOTSCHAFTEN FÜR DIE WELT

IN BERCK-SUR-MER WERDEN MILLIONEN ERREICHT

TEXT UND FOTOS:

Wolfgang Bieck

Meine eigenen Erwartungen bei der Anreise zum Drachenfestival in Berck-sur-Mer waren nach dem Vorjahr groß. Doch die 32. Auflage stellte nochmals alles in den Schatten, denn es gab neben konstant angenehmen Bedingungen auch einige überraschende Sensationen.



Phönix-Drachen des Engländers Karl Longbottom



Per Riesenrad ging es auf Höhe der Drachen



Die konsequente Ausrichtung des internationalen Drachenfestivals auf kommerziellen Erfolg durch die kleine Gemeinde Berck-sur-Mer mit ihren gut 15.000 Einwohnern ist wirklich beeindruckend. Das signalisierte diesmal erstmals ein modernes Riesenrad am Ende der 800 Meter langen Esplanade Parmentier. Die überaus guten Wetterbedingungen führten so viele Menschen in den Ort wie nie zuvor.

Erfolgsgeheimnisse

Die Attraktivität von Showkites aus aller Welt ist ein wesentlicher Baustein jedes Drachenfestivals, doch dieses hat eine breitere Basis: den Garten des Windes, die Weltmeisterschaften im Lenkdrachenfliegen, die weltweit größten Drachen, das Drachenbasteln mit Kindern, den Zugang des Strandes für Behinderte, ein breites gastronomisches Angebot in Sichtweite der Drachen, akrobatische Lenkdrachenvorfürungen, die intensive Berichterstattung von Presse, Radio und Fernsehen und das



Berck und seine Wegweiser in die weite Welt

Der menschliche Schriftzug „J'taime Côte d'Opale“, übersetzt „Ich liebe die Opalküste“ wurde mit dem Bürgermeister initiiert

aktive Einbinden der Zuschauer auf dem Drachenfeld. Albon Vasse – bekannt unter „Garder Le KAP“ – hatte vor einigen Jahren den genialen Einfall, die Zuschauer auf dem Strand zu Schriftzügen und Zeichen zu formieren und aus der Luft zu fotografieren. Jeder Akteur, welcher sich später auf einer der Luftbildaufnahmen wiederentdeckte, konnte sich so als Teil des Festivals sehen. In diesem Jahr wurde diese Idee endgültig fester Bestandteil des Programms und die Luftbildaktionen fanden jeweils am späten Vormittag mit begeisterter Teilnahme statt.

Anziehend

Abdul Rahman Al Farsi aus Kuwait hat eine Leidenschaft: Er möchte die größten Drachen der Welt besitzen und präsentieren, sei es in Berck oder auf dem heimischen, eigenen Drachengelände in der Wüste Kuwaits. In der Tat rauben seine Drachen, welche nur in Teamarbeit gehandhabt werden können, jedem Betrachter den Atem. Zugleich soll der gezeigte



Per KAP gelungen: Blick in das Innere während des Flugs



Ganze 27,7 mal 43,6 Meter: „The Hope“

riesige Drachen eine Botschaft aussenden und ist daher in einem globalen Thema gestaltet, dem Respekt gegenüber unserem Planeten. Die Botschaft wird, wie die Portraits und Abbildungen der kuwaitischen Mitglieder des Königshauses zeigen, von höchster Stelle unterstützt. Die Symbole des 1.207 Quadratmeter großen Drachens „Die Hoffnung“ sprechen eine eindeutige Sprache. Sie zeigen die Kontinente mit Wasser, Sonne und Meeren, Bergen, Wald, Getreide sowie



Das Al-Farsi-Kite-Team mit Peter Lynn

Lebewesen wie Vögel, Bienen, den Menschen und schließlich die Botschaft „Liebe unseren Planeten“ in neun Sprachen.

Attraktionen

Drachenflieger, die den Aufwand und die Umsetzung nicht scheuen, greifen nicht selten auf Motive zurück, welche auch den zu erwartenden Besuchern vertraut sind. Beispielsweise Figuren wie die Fee Tinker Bell von Liannawati Lie aus



Manga-Figur Yoshika Miyafugi von Guy Reynolds

Gatot Kaca, der 5. Ritter, kann laut Epos wirklich fliegen und besitzt Superkräfte, hier erbaut von Kartana aus Solo

Indonesien, der Millennium Falke von Jean Paul Maurin aus Frankreich, die beeindruckenden Comic- und Mangafiguren von Guy Reynolds aus England sowie die Nussknackerfiguren von Jan van Leeuwen und Jolanda van Leeuwen-Pieterse aus den Niederlanden. Aber auch die figürlichen Eigenentwicklungen von Dirk und Sonja Krüger oder der Wyverex von Rolf Zimmermann aus Deutschland glänzen durch ihre detailreiche Gestaltung und Originalität.

Manga-Figur

Die Figur Yoshika Miyafugi des britischen Drachenbauers Guy Reynolds ist ein gutes Beispiel. Guy benutzte 3D-CAD-Software zur Konstruktion seiner Manga-Figur und benötigte hierzu

etwa 80 Stunden. Um vom 3D-Modell über Schnittmuster zu nutzbaren Einzelsegmenten zu gelangen, benötigte er weitere 20 Stunden. Das endgültige Vorbereiten dieser Teile sowie Schneiden und Nähen der fertigen Figur bedurften wiederum 50 Arbeitsstunden. Auch die Waageschnüre wurden per CAD konstruiert und erstaunlicherweise war nach dem Erstflug dieser komplizierten Figur kein Nachjustieren notwendig. Dabei half sicher maßgeblich, dass Reynolds bereits jahrelange Erfahrung im Bau dreidimensionaler Drachen hat.

Unzweifelhaft tragen die großen Drachen und Figuren zum publikumswirksamen Erfolg des Drachenfestes in Berck-sur-Mer wesentlich bei. Nicht selten kann man in den Gesichtern



Indonesische Puppen von links: Rama und Shinta, Buto, Kresna, Gunungan, Dewi Shinta, Arjuna, Gatot Kaca und Buto in anderer Version

INTERNET-TIPP

Die Website zum Festival:
www.cerf-volant-berck.com



Centipede mit aufwändigem Drachenkopf von Kartana

der Kinder beim ersten Blick auf das Drachensfeld von der erhöhten Esplanade Parmentier nicht nur ein grenzenloses Erstaunen und Faszination für die Drachen erkennen, sondern man hört auch begeisterte Ausrufe beim Erkennen der nachempfundenen Figur.

Besondere Begegnung

Auch die indonesische Drachenkultur präsentierte sich außergewöhnlich. Entscheidet sich ein Drachensbauer aus diesem Land für eine zwei- oder auch dreidimensionale Figur, scheinen Symmetrie, Größe, Gewicht,



Preisgekrönte Figur Hanuman, der Affengott



Ingo Ratzlaff beim Aufbau seines faltbaren Cassagnes-Rads

Komplexität und Zeitaufwand unerheblich. Beim Einfliegen eines extrem asymmetrischen Drachens, welcher einen springenden Schwertkämpfer zeigte, reichten, wie ich beobachten konnte, nur wenige Startversuche und der Drache stand wie angenagelt am Himmel. Das Thema der indonesischen Delegation hieß „Puppen am Himmel“. Dreidimensionale Drachen wie der Affengott Hanuman oder die Fee Tinker Bell von Liannawati Lie bieten einen auf europäischen Drachenfesten selten zu bewundernden Detailreichtum. Zu Recht erhielt die Designerin einen Pokal für ihre außergewöhnlichen Drachen. Ein anderes dreidimensionales Modell war ein Centipede mit dreidimensionalem Kopf, an welchem der Drachenbauer allein 4 Monate arbeitete.



Liannawati Lie aus Indonesien

Fortschritt

Die westlichen Drachen sind gegenwärtig häufig dadurch gekennzeichnet, dass originäre Drachenkonstruktionen privat genutzt und durch eigenes Design gestaltet werden, so in verstärktem Maße das geniale Cassagnes-Rad. Einst von André Cassagnes entwickelt und gestaltet, bauen begeisterte Anhänger heute ihre Versionen in eigenem Design mit technischen Weiterentwicklungen. Eine würde André Cassagnes sicher gefallen: Das faltbare Cassagnes-Rad von Ingo Ratzlaff aus Deutschland, dem es durch eigene Verbindungen gelungen ist, den Auf- und Abbau auf wenige Minuten zu reduzieren.

Drachen als Botschafter

Die Hoffnung auf eine bessere Welt, der Respekt gegenüber unserem Planeten und das friedliche Miteinander: Das sind Botschaften, die in Berck per Drachen in die Welt gesandt wurden – dank der Bemühungen der Ausrichter wohl an mehr als eine Million Menschen!

▼ ANZEIGE



SPACE KITES
handmade by Michael Tiedtke



Jetzt neu der Stardust

www.spacekites.de • Middelsburer Padd 10 • 26553 Dornum Telefon: 04933 2253





KAMERAD FÜR VIELE MUSSESTUNDEN

WIE GRISCHA KÖNIG DEN NEUEN ABRAXAS ERLEBTE

TEXT: Grischa König

FOTOS: Dirk Meinhardt

Wir machen einen Zeitsprung – Start im Jahr 2004 und Ziel im Jahr 2018 – hier und heute halte ich einen der ersten neuen Abraxas in Händen, der in Kürze im Hause Spiderkites erscheint. Auch wieder von Paul May entwickelt, wie damals vor 14 Jahren, als der langjährige Tester sich den Traum vom ersten eigenen Drachenmodell erfüllte.



Gleißendes Licht im Segel aus edlem Icarex PC31

NAMENSHERKUNFT

Im Kinderbuch von Otfried Preußler hat die kleine Hexe einen sprechenden Raben namens Abraxas zum besten Freund. Er ist sehr klug und gibt ihr Ratschläge, wenn sie mit Problemen zu kämpfen hat, er kritisiert aber auch ihre Zauberei-Fehler.

Es ist einer dieser besonderen Tage; eigentlich mitten im Juli, aber die Temperatur und der wolkenverhangene Himmel mit diesem ganz besonderen Licht lassen, oberflächlich betrachtet, keine Rückschlüsse auf eine Jahreszeit oder gar die Windqualität zu. Die nächsten Tage ist Regen angekündigt und ich spreche mich kurz mit meinen Kollegen ab, um direkt vom Shop von Flying Colors mit dem Roller auf das 5 Minuten entfernte Tempelhofer Feld zu düsen. Auch Dirk, der bei solchen Aktionen sofort alles stehen und liegen lässt, nimmt sich spontan einen halben Tag Urlaub und rückt mit der Kamera an.

Ja, auf dem Flugfeld

Unter der Woche ist das Tempelhofer Feld für lärmgeplagte Großstädter und Trickflug-Freaks wie uns Wohlfühloase und riesengroße Spielwiese zugleich. Die Wiesen sind kniehoch

und inzwischen knochentrocken – bis auf ein paar Touristen haben wir die 335 Hektar große Fläche fast für uns alleine. Dass hier ziemlich guter Wind herrschen kann, und damit meine ich nicht die Windstärke, sondern die Qualität, ist mittlerweile bekannt: Leider erwarten uns an diesem Tag eher dürftige Verhältnisse von fast 0 bis weit über 30 Stundenkilometer. Aber hey, was soll's! Genau hier muss sich ein guter Lenkdrachen auch beweisen! An der Küste bei laminaren 10 Stundenkilometern auflandigem „Düsenwind“ fliegt alles, und jeder Kite zeigt sich von seiner Schokoladenseite. Apropos Schoki: Wir hatten Südostwind und wenn man als Berliner Drachenflieger Glück hat und die Firma Bahlsen gerade backt, steht man nicht nur auf der größten Drachenwiese der Welt, nein, man tut dies auch noch im „Keks-Wind“. Und wir hatten Glück! An dieser Stelle wäre Platz für ein klein wenig Neid ;-)

Kontaktaufnahme

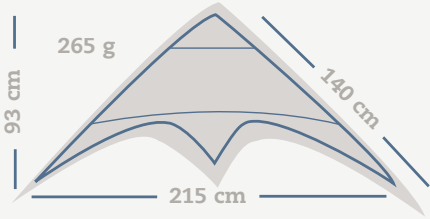
25-Meter-Leinen sind für meine Verhältnisse schon relativ kurz. Ich wähle die Leinenlänge aber immer nach Kite-Größe, Einsatzgebiet und Herstellerempfehlung aus. Der neue Abraxas ist mit seiner Spannweite von 2,15 Metern genau der richtige Kite, um an 25 bis 30 Metern seine volle Performance zu entfalten. Im Test fliege ich also Leinen in diesem Längenbereich mit Bruchlasten zwischen 20 und 38 Dekanewton.

Ich ziehe den Abraxas das erste Mal hoch und fliege, so wie ich es anfangs immer tue, einige Präzisionsfiguren durch. Erst dann fällt mir wieder ein, wie „kurz“ diese Leinen sind, und dass der Kite ja ganz weit weg von Fullsize-Präzisionsdrachen-Größe ist. Dennoch kann ich mit dem Abraxas einige STACK-Figuren und Standards sauber und kontrolliert abrufen. Die Präzision ist – für einen Drachen dieser Größe – erstaunlich! Der Turn-Speed, also die Drehgeschwindigkeit, ist ebenfalls bemerkenswert langsam. Ein Nachwackeln nach einer knackig geflogenen 90-Grad-Ecke muss man schon provozieren und der Geradeauslauf ist selbst bei schlechtem Wind sehr gut.

Es dreht das Hamsterrad

Pauls neuer Drachen bleibt erstaunlicherweise mucksmäuschenstill, lediglich bei etwas mehr Wind brummt der Abraxas in der Ecke oder im Loop. Die leise, nicht vibrierende Schleppkante sorgt einerseits dafür, dass der Drachen im oberen Windbereich deutlich an Geschwindigkeit zulegt; andererseits lässt er sich so im untersten Windbereich wunderbar „am Laufen halten“. Den Abraxas kann man auch bei

ABRAXAS VON SPIDERKITES	
www.spiderkites.com	
Kategorie:	Lenkdrachen, Freestyle
Empf. Verkaufspreis:	ca. 220,- Euro
Gestänge:	Sky Shark 3PT (Spreizen) 5,5 mm CFK (Restliches Gestänge)
Segel:	Icarex PC31
Waage:	3-Punkt
Empf. Leine:	25-35 m, 20-50 daN
Windbereich:	8-25 (in Böen 30) km/h (2-5 Bft.)
Zubehör:	Köcher



fast Nullwind wunderbar pumpen, sodass man kleine Windaussetzer super einfach wegarbeiten kann, wenn man als Pilot Übung darin hat. Ich persönlich mag laute Drachen lieber, und ich glaube auch, dass der Abraxas noch präziser sein könnte. Einfach so lässt sich das aber nicht ausprobieren, denn dann würde das Setup nicht mehr stimmen und der Drachen die gewollten Eigenschaften nicht mehr zeigen – ein Hamsterrad!



Abraxas hart gestoppt: Für die Backspin-Cascade braucht es Führung

Nörgeln im Grenzbereich

Das Gefühl im untersten Windbereich ist etwas pitchy, das bedeutet, dass der Kite etwas unruhig auf der Horizontalachse hin und her kippelt. Leider neige ich dazu, nicht viel auf empfohlene Windbereiche zu geben, und auch wenn der Wind komplett wegbricht den Drachen einfach immer weiter zu fliegen und zu testen, oder Feinabstimmungen vorzunehmen, wenn es eigentlich völlig unsinnig ist. Man kann also davon ausgehen, dass ich hier wieder viel zu viel gefordert habe. Wenn ich von wenig Wind schreibe, ist das meist wirklich wenig bis gar nichts. Diese Art Lenkdrachen zu fordern hat einen Vorteil: Wenn bei zu wenig oder zu viel Wind genörgelt wird, bleibt man kritisch und vor allem einigermaßen objektiv in punkto Windstärke, Windqualität sowie Preis-Leistung im angegebenen Windbereich. Sobald der Abraxas nämlich im empfohlenen Windbereich geflogen wird, verändern sich seine Flugeigenschaften sehr. So verschwindet das erwähnte Verhalten um die Horizontalachse gänzlich, der Drehradius verändert sich und der Kite überrascht mit einem sehr soliden Grunddruck.

Für einen Lenkdrachen dieser Größe macht der Abraxas schon mächtig Druck. Die mit 2,5 Millimetern relativ weichen Stand-Offs aus Avia Microcarbon puffern dabei aber einiges weg, sodass übermäßig starkes Ziehen ausbleibt und man diesen Lenkdrachen uneingeschränkt auch für jüngere Piloten empfehlen kann.

The Trick to Success

Die weit außen liegende Waage sorgt dafür, dass sich der Kite bei anliegendem Druck verformt, die Waagepunkte weiter in die Drachen-Mitte wandern und sich das Drehverhalten

ändert. Im Strömungsabriss, den wir zum Trickfliegen ja gezielt herbeiführen, liegt der Hebel aber wieder weiter außen, was das Auslösen vieler Tricks erleichtert. Die weit außen liegenden Waagepunkte und die unter den Verbindern sitzenden Waage-schenkel machen den neuen Abraxas zu einem sehr schnell und direkt ansprechenden Lenkdrachen, insbesondere bei modernen Tricks wie der Taz Machine. Der Neue dreht alle Flatspins schnell, sehr stationär und schön flach. Dabei ist es ihm fast egal, ob man den richtigen Moment für die Rotation findet. Flatspins, egal ob 540er, Taz und Slot Machine oder der gute alte Axel – dafür braucht der Abraxas weder ein besonderes Setup, noch den perfekten Impuls, und auch der Slack-Bedarf ist bei einem so schnell drehenden Kite fast egal. Da liegt es nahe, diese immer gleich als Cascade oder mehrfach zu fliegen. Multi Slots gehen so in einer rasenden Geschwindigkeit, wahnsinnig stationär und knackig – man kommt regelrecht in einen Slot-Rausch!

Nun spule ich das gesamte Trickflug-Repertoire ab, um Eigenheiten oder Unmögliches zu finden – ich kann eben nicht aus meiner Haut. Einen toten Punkt im Pancake – die sogenannte Flic-Flac-Schwäche – hat der Abraxas definitiv nicht. Es ist egal, ob man ihn volles Rohr mit der Nase überschießen lässt und ihn zurückrupft oder ihn zart abfängt und perfekt zurück in den Fade führt – Dead Spot, NOPE!

Bei turbulentem Wind musste ich etwas ausgleichen und gegenarbeiten, um den Abraxas im Fade zu halten. Damit die Nase nicht zu weit nach oben schlägt oder sich aufschwingt, sollte man unbedingt auf etwas Leinenspannung achten. Möchte man vom Fade in den Pancake oder den Mutex, ist der engere Kontakt

Das diesige Licht lässt den Testkite in spezieller Stimmung wirken





Der Lifter erfordert kurze, abwechselnde Links-Rechts-Impulse

zum Drachen ebenfalls von Vorteil. Es gab Situationen, in denen mir der Abraxas auf dem Weg in den Pancake „verhungerte“, da ich im schnellen Flic-Flac-Feuer eventuell unsauber auslöste und den Weg in den Pancake somit unnötig verlängerte. Nach Rücksprache mit Paul tritt dieses Verhalten bei ihm überhaupt nicht auf. Es wird also noch einmal genau geschaut und geprüft, bevor der Abraxas in Serie gefertigt wird, ob hier Nachbesserungsbedarf besteht, oder ich mich nicht recht angestellt habe.

Manche Tricks sind dem Abraxas am besten durch starke, lange Befehle zu entlocken, andere wiederum brauchen nur ganz leichte, kurze Inputs, um zu drehen. Dazu gehört definitiv auch der Backspin. Löst man hier zu stark aus, dreht der Kite gleich anderthalb Umdrehungen und diese auch nicht besonders flach. Mit etwas leichteren Impulsen wird es kontrollierter und

auch flacher, sodass sich ebenfalls die etwas komplizierteren Backspin-Kaskaden wunderbar und endlos aneinanderreihen lassen.

Der oben bereits erwähnte Pitch um die Horizontalachse sorgt für ein ausgewogenes und toll kontrollierbares Yo-Yo-Verhalten. Auf dem letzten Drittel der Bewegung verlangsamt der Abraxas und man kann schön sauber die Stopper fangen. Bei etwas mehr Wind sollte man daher schon ordentlich zulangen und einige Schritte auf den Drachen zugehen, damit er auch komplett rumkommt.

Das Wickeln über zwei Impulse, der sogenannte Two-Pop, ist absolut bemerkenswert! Selten hatte ich einen Drachen an den Leinen, der diesen Trick so einfach, bereitwillig und so schön gemacht hat. Ebenso hervorzuheben ist die Sideslide-Stärke des Abraxas: Diesen Trick



Filigrane Aufnahme der 2,5-Millimeter-Stand-Offs



Früh gestoppter Kiel bietet Puffer für Abstürze



Waagepunkt unterm Kreuz sorgt für Gutmütigkeit

scheint der neue Freestyler von Paul May gleichsam vom Werk aus eingebaut zu haben. So schiebt sich der Drachen scheinbar fast von selbst bis in die Windfenstermitte oder darüber hinaus.

Negativ-Rotationen sollten, wie auch bei anderen Trickdrachen, sehr genau angesteuert werden. Der Crazy Copter ist aber relativ einfach einzufliegen, und auch der Moment für die vertikale Rotation ist lang, sodass dieser moderne Trick selbst für Nicht-Profis kein größeres Problem darstellen sollte.

Beim Yo-Fade hingegen sind Timing und Impulsstärke schon kniffliger. Die relativ weichen Stand-Offs schlucken hier falsch gesetzte Impulse einfach weg. „The trick to success“ – also der Weg zum Erfolg – liegt hier in der Ruhe. Hört man den Drachen bei diesem Trick, wird er höchstwahrscheinlich nicht komplett bis in den Fade drehen. Der Pancake sollte nicht nur angedeutet, sondern schon leicht eingeflogen und dann kurz und knackig beendet werden. Standards wie Jacobs Ladder, Lazys oder Tipstands – man kann mit dem neuen Abraxas alle neuen und alten Tricks fliegen, ohne dass der Kite hier besondere Überraschungen für den Piloten bereithält. Aber natürlich hat jeder Tricklenkdrachen immer auch seine eigene Persönlichkeit. Diese würde ich beim Abraxas als vernünftig, ausgewogen, halbstark bezeichnen. Ein Trickdrachen mit viel Agilität, unkomplizierter Auslösung und dem Bedürfnis nach liebevoller Konsequenz. Er verschenkt nicht alle Tricks, aber er versteckt sie auch nicht.

Technik

Das komplett aus dem Spinnakerpolyester Icarex PC31 bestehende Segel wird mit einem Mix aus gezogener Kohlefaser und

Sky Shark 3PT in der unteren Querspreize aufgespannt. Die Leitkanten aus 5,5-Millimeter-CFK bringen die nötige Schwungmasse ins Spiel und sind, im Falle eines Defekts, schnell, kostengünstig und unkompliziert auszutauschen. Bei der Verbindertechnik wird, bis auf die Stand-Off-Aufnahmen stabseitig, auf stets bewährte APAs gesetzt. Ein Sky-Shark-Kreuz und Yo-Yo-Stopper von Exel sowie verschraubte Stand-Off-Verbinders am Segel sind solider und gut funktionierender Standard bei Tricklenkdrachen in diesem Preissegment.

Die einige Zentimeter unterhalb der Verbinders angebrachten Waageschenkel lassen den Abraxas an den Leinen größer wirken und so gibt er ein satteres Feedback an den Piloten. Eine Profilierung des Tuchs im Leitkantenbereich sorgt, ebenso wie das weit herunterreichende Segel, für einen schönen Druck. Die Schleppkante ist lediglich im beanspruchten Bereich um die Stand-Offs herum mit Dacron verstärkt. Es ist gut möglich, dass mit zunehmender Flugzeit das Tuch im Bereich der Flügelspitzen etwas weicher wird und anfängt zu brummen – finden wir es heraus!

Fazit

Der neue Abraxas von Spiderkites ist in punkto Größe, Performance und Preis ein Top-Einsteigerdrachen, da er alle gängigen neuen Tricks beherrscht, aber dennoch die gewisse Gutmütigkeit eines Allrounders mitbringt. Wer sich sicher ist, das Trickfliegen erlernen zu wollen, sollte hier investieren, anstatt Kompromisse einzugehen. Der Kite ist jedoch auch agil und aggressiv genug, um erfahreneren Piloten ein dickes Grinsen ins Gesicht zu zaubern und durch seine unkomplizierte Art den Feierabend zu versüßen. ■

GRISCHA VERRÄT:

Als der erste Abraxas den Himmel für sich eroberte, fing ich gerade erst mit dem Lenkdrachenfliegen an. Seitdem ich Trickflug mache, ist mir der Name Paul May ein Begriff. Ich verschlang seine Testberichte oder lernte Tricks anhand seiner Tutorials. Wenn ich heute lese, was der Vorgänger meines Testdrachens schon damals an Tricks draufhatte und wie lange sich der Entwickler Paul May bereits mit diesem Sport beschäftigt, stellt sich mir ehrfürchtig die Frage, ob ich diesem Test gewachsen bin ... aber hey, denke ich, finden wir es heraus!

Ich freue mich sehr, dass Christoph Fokken von Spiderkites den neuen Abraxas nun produzieren wird und ich die Möglichkeit erhielt, den weiterentwickelten Drachen von Paul May testen zu können. Es gab eine Zeit, in der ich nichts anderes machte als Lenkdrachenfliegen: vor der Arbeit, nach der Arbeit und auch das gesamte Wochenende hindurch Und nun ist Lenkdrachenfliegen meine Arbeit oder zumindest ein Teil davon. Ich bin mir ständig bewusst, dass ich meine Leidenschaft zum Beruf gemacht habe. Dennoch ist es immer wieder wundervoll, wie sich das alles entwickelt: Fulltime-Job in einem Drachenladen, die ersten Videos, in Film und Fernsehen unterwegs, Drachen entwickelt mit Level One – und nun schreibe ich einen Testbericht über die Neuentwicklung des Lenkdrachen-Testers schlechthin!



Grischa König

FACHHÄNDLER

00000

KitePilot
Bahnhofstraße 27,
08543 Ruppertsgrün
Tel.: 01 77/319 18 29,
Fax: 037 43/94 46 69

Spiderkites 

Drachen, Windspiele und vieles mehr

Grindelallee 42 · 20146 Hamburg · tel.: 040/60 59 08 99
Deichstr. 6 · 26506 Norden · tel.: 04931/980 84 28
Nordersteinstr. 5 · 27472 Cuxhaven · tel.: 04721/54 08 140
www.spiderkites.com · mail: hello@spiderkites.com

10000

Flying Colors GmbH
Eisenacherstraße 81
10823 Berlin
Tel.: 030/ 78 70 36 36
info@flying-colors.de
www.flying-colors.de



Henning Adrich - Spielwaren

www.adrich-spielwaren.de

Drachen, Windspiele und mehr



Schulstr. 1,
21709 Himmelpforten

Tel. 04144 / 210990
Email: info@adrich-spielwaren.de

FIPS Drachen, Spaß und Spiel
Am Berge 37, 21335 Lüneburg
Tel.: 041 31/40 47 69,
Fax: 041 31/40 20 98

www.skykite.de
Frank Beckmann, Bürgerstraße 15,
21521 Aumühle
Telefon: 041 04/69 01 31,
E-Mail: info@skykite.de

20000



www.wolkenstuermer.de




[WWW.WOLKENSTÜRMER.DE](http://www.wolkenstuermer.de)



JETZT ALLES UNTER EINEM DACH!

Drachenladen und Drachenwerkstatt!
Besuchen Sie uns montags bis freitags von 9:00 bis 17:00 Uhr

Besuchen Sie uns in **Groß Borstel** oder
online unter www.wolkenstuermer.de

Wolkenstürmer Sybille Lienau GmbH
Borsteler Chaussee 85-99a, Haus 10
22453 Hamburg - Groß Borstel
T +49 (0) 40 - 40 17 11 33 - kontakt@wolkenstuermer.de

Drachenpoint
Strandallee 141, 23683 Scharbeutz,
Tel.: 045 03/779 79 20,
www.drachenpoint.de

Drachenstore
Königsweg 16, 24103 Kiel
Tel.: 04 31/240 86 81,
Fax: 04 31/240 86 82
www.kites24.de

HÖHENFLUG
Kiel

Holtener Straße 35
24105 Kiel
Telefon: 04 31/80 46 04
www.hoehenflug.com



KITE-POWER-SHOP
AM DEICH 21
25826 ST. PETER-ORDING
Telefon: 04863 - 4788900
info@kite-power-shop.de
www.kite-power-shop.de



 fb.me/KiteshopSPO

Dein Fachgeschäft für KITESURFEN • KITEBUGGYS
LANDBOARDS • WATERWEAR • BEACHWEAR

Metroplis Drachen
Skandinavien-Damm 11,
24983 Handewitt bei Flensburg
Telefon: 046 08/97 02 70,
Telefax: 046 08/97 02 71
info@metropolis-drachen.de,
www.metropolis-drachen.de

Angel & Drachenshop Büsum
Nordseestraße 51, 25761 Büsum
Telefon: 01 51/11 65 85 41

Drachenkiste St. Peter-Ording
Badallee 5
25826 St. Peter-Ording
Tel.: 048 63/95 02 03
www.drachenkiste-spo.de

POWER KITING 
DRACHENHÖHLE-SYLL

Tel. 046 51-92 97 90

Friedrichstr. 6
25980 Sylt / Westerland



Darmstädter Strasse 13h
63811 Stockstadt
Telefon: 06027 4066397
e-mail: info@drachen-jorek.de
Service: El, Le, Ma, Zu, Ki, Bu, Ve, Re

Dänemark

Metropolis
Lakolk Boutique Center 13,
6792 Römö

Drageshop Blavand
Herr Olaf Ruge,
Blavandvej 45, 6857 Blavand,
Email: olaf.carports@gmail.com,
Tel.: 0045 752 75 252

70000

KerschWings
Industriestraße 6,
72585 Riederich
Tel.: 071 23 / 94 47 66,
KerschWings@t-online.de

Sputnik Drachen & Spiele
Nürtingerhofstraße 10,
72764 Reutlingen
Tel.: 071 21/34 08 37,
Fax: 071 21/34 08 27

Niederlande

Vlieger-Gigant.nl
info@vlieger-gigant.nl
Tel.: 06-18564471 (18:00 - 22:00u)

SiegersVliegers
Marconistraat 3/4, 8861 NG Harlingen
Tel.: 00 31/517/43 00 05,
Fax: 00 31/517/43 40 11
www.siegersvliegers.nl, E-Mail:
info@siegersvliegers.nl

Vlieger Op
Scheepmakersstraat 87,
2515 VB Den Haag,
Tel.: 00 31 /70/385 85 86
Fax: 00 31/70/383 85 41

Air-Games
Eichenstraße 15, 78083 Dauchingen
Tel.: 077 20/993 26 90,
Fax: 077 20/993 26 91
www.air-games.de,
E-Mail: info@air-games.de

80000

Drachenbox Bronnerstr.12 • 88400 Biberach
Tel. 07352/8979 • www.drachenbox.de
Kinderdrachen · Lenkdrachen · Großdrachen · Matten · Buggy's · Baumaterial

Euphoria Workshop
37 rue des Pyramides, 59000 Lille,
Tel.: 00 33/320 00 81 95,
Fax: 00 33/3 20 00 81 95,
www.euphoria-workshop.com

Frankreich

90000

Kite and Bike
Frau Rosemarie Salbeck,
Pfälzerstr. 5, 91126 Schwabach
www.kiteandbike.de

Schweiz

Drache Näscht
Rathausgasse 52, 3011 Bern
Tel.: 00 41/31/311 26 57,
Fax: 00 41/31/311 26 60

VeloWerkOlten GmbH
Römerstraße 18, 4600 Olten,
Tel.: 00 41/62/212 00 02,
Fax: 00 41/62/212 93 22

Belgien

Kites Beachshop Stella Maris
Koninklijke Baan 344,
8670 St-Idesbald Koksijde
Tel.: 00 32/58 51 76 47

Drachenladen Zofingen
Brittnauerstraße 16,
4800 Zofingen
Tel.: 00 41/627 51 51 92

Swiss Kitesurf GmbH
Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana,
Tel.: 00 41/81/828 97 67
Fax: 00 41/81/828 97 71,
www.kitesailing.ch

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggies, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Ki = Kitesurfen

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gerne.

JUST DO IT.

REVIVAL OF 1988–1998

FOTO: Götz Sommer





Auch wenn wir uns des Slogans einer Schuhmarke bedienen, steht dieser für eine Epoche der Rekorde. Dabei meine ich nicht die Milliardenumsätze des US-Konzerns, sondern die Beliebtheit von Lenkdrachen. Jeder wollte Anfang der 90er-Jahre Lenkdrachen fliegen. Die Modelle wurden Jahr für Jahr besser und exquisiter. Die edlen Teile waren nicht gerade billig, aber es gab für jeden Geldbeutel einen Drachen, den man sich ersparen konnte. Lenkdrachenfliegen war neu, aufregend und attraktiv.

Mit großer Freude stelle ich fest, dass es auch heute noch Menschen gibt, die die Faszination am Drachensport hochhalten und immer wieder aufs Neue erleben wollen. Eine neue Generation Piloten ist indes aufgewachsen, die sich zwischen Discounter-Schrott und allgegenwärtigen Smartphones ihren Weg zur Faszination der Lenkdrachen erst wieder bahnen müssen. Toll, dass wir diesen Weg begleiten dürfen.



An Euren Skills feilen, das könnt Ihr bestens im Team



Anderen helfen, in den Sport einzusteigen, ist Ehrensache

TEAMBUILDING

STUNTKITING NEVER GETS OUTDATED

TEXT: Jens Baxmeier

FOTOS: Götz Sommer

Ich finde es nicht anmaßend, von einer „Volksbewegung Drachenfliegen“ zu sprechen. Nach dem Windsurfen und Mountainboarden entdeckten die Outdoor-Freunde den Himmel. Die Nachfrage nach ein- und mehrleinigen Himmelsstürmern war einfach irre in den 90er-Jahren. Die Global Player hatten glanzvolle Namen, von denen Windfreunde glänzende Augen bekamen.

Glänzende Augen gibt es im Kitesport auch heute noch. Nur die Bewegung des Volks scheint ein wenig ins Stocken geraten zu sein. Manche dämpft die Alltagsbelastung; andere sitzen in der Virtualität gefangen – aber eins ist ihnen gemeinsam: Sie haben das Rausgehen verlernt oder gar überhaupt nicht entdeckt. Vielleicht sind viele der neuen Generation auch an „Aldi-Bombern“ gescheitert. Ursachenforschung? – mühsam.

Dieses Jahr haben sich Leute zusammengesetzt und wollen das ändern: die Macher von Invento und die Redaktion von KITE & friends. Vielleicht keine mächtigen Player, aber auf jeden Fall Menschen, die schon beim Aufbruch des Sports dabei waren und die bis heute dafür sorgen, dass Dracheninteressierte die besten Möglichkeiten haben, ihrem geliebten Freizeitvergnügen nachzukommen.

Menschen

Was zählt, sind Menschen mit Leidenschaft und Emotionen – diese suchen wir im Jahr 2018. Und zwar diejenigen, die damals noch nicht dabei waren. Geschichten-erzählende

Kite-Papas und -Mamas kennen wir genügend – gehören selbst dazu. Wir suchen Menschen, die gerade frisch vom Drachenfliegen entflammt sind, die den Geist ihrer neuen Generation atmen und genau wissen, warum der Kitesport so faszinierend ist. Wir suchen Menschen, die sich ausprobieren – nicht die Könner, sondern die Gierigen. Gierig nach neuen Erlebnissen. Nicht festgelegt auf ein Spezialgebiet, sondern offen für all die verschiedenen Dinge, die durch die tollen Drachen von heute möglich sind. Menschen, die es kaum abwarten können, wieder die Strippen in die Hand zu nehmen.

Was sollt Ihr tun?

Erleben und Eure Begeisterung teilen – das ist alles, was Ihr tun sollt. Die Drachen haben wir und wir kennen gute Kitespots, die wir gerne mit Euch besuchen. Natürlich solltet Ihr umgänglich und unkompliziert sein und Euch gut in ein Team Gleichgesinnter einpassen können. Neulingen in den Sport solltet Ihr offen und aufgeschlossen begegnen und die Gabe haben, sie mit Eurer positiven Art mitzureißen. Fotoscheu dürft Ihr auf keinen Fall sein, denn wir brauchen Euch vor der Kamera für



Beim Drachenfliegen echte Freunde finden



Just do it: Unmögliches einfach machen



Flugdisziplinen entdecken

**„Spaß im Team?
Sollt Ihr haben!“**





WWW.DRONES-MAGAZIN.DE



BEEINDRUCKEND

Mit der Drohne über
Lava-Feldern auf Hawaii

ÜBERSICHT

12 Einsteiger-Drohnen
für unter 200,- Euro

LUFTTAXIS

So plant Airbus die
Mobilität der Zukunft



FILMEN, FIGHTS & FUN:
SO VIELSEITIG SIND DROHNEN EINSETZBAR



FREIZEIT- DROHNEN



JETZT BESTELLEN!

www.drones-magazin.de/kiosk
040 / 42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

- Jede Ausgabe bares Geld sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

Reportagen, Kataloge und Social-Media-Content, auch in Form von Videos. Wie beim Kiten üblich, suchen wir einen ausgewogenen Mix an Jungs und Mädels.

Das macht Ihr bei HQ

Wer sich im Team von HQ-Kites engagieren möchte, sollte sich mit der Marke und ihren Produkten identifizieren. Mehr als Grundkenntnisse im Fliegenlassen und Steuern von Kites ist erst einmal nicht Voraussetzung. Es ist aber wichtig, dass Ihr Euch mit den verschiedenen HQ-Modellen beschäftigen wollt und Euch während der Zusammenarbeit ein gutes fliegerisches Können aneignet. Ihr solltet zeitlich flexibel sein und gerne zu Kite-Locations reisen. Wenn Ihr auf Drachenfesten, bei Flugschulungen oder bei Fotoshootings dabei seid, werden Euch Unterkunft und Verpflegung gestellt und gegebenenfalls bekommt Ihr eine Beteiligung an den Reisekosten. Neben der Möglichkeit, vor Ort das neueste Material fliegen zu können, besteht die Chance, auch mal den einen oder anderen Drachen für den eigenen Flugspaß mitzunehmen.

Das macht Ihr bei KITE & friends

Die Arbeit für unsere Redaktion muss von Euch selbstständig organisiert und durchgeführt werden. Daher müsst Ihr nicht nur vor, sondern auch hinter der Kamera aktiv werden, was zu zweit deutlich besser machbar ist. Die Drachen bekommt Ihr von uns – meist per Post nach Hause. Wichtig ist uns, dass Ihr vorbehaltlos auf jedes Modell eingeht, die Drachen bei



Neue Locations zu entdecken macht Euch Spaß?

geeigneten Bedingungen fliegt und beurteilt. Daher ist es unumgänglich, dass Ihr Spaß am Wort habt – je nachdem gesprochen im Video oder geschrieben für Artikel im Magazin sowie in den sozialen Medien. ■

NEUGIERIG GEWORDEN?

Eine klassische Bewerbungsmappe brauchen wir nicht. Fasst einfach für uns zusammen, was Euch als Person ausmacht und wie Ihr zum Drachenfliegen steht. Gerne möchten wir mehr von Euren Vorstellungen zur Zusammenarbeit erfahren und Eure Motivation für den Sport kennenlernen. Dazu sind natürlich auch Eure offenen Fragen herzlich willkommen. Für das HQ-Team meldet Euch bei teambuilding@invento-hq.com, für KITE & friends bei redaktion@kite-and-friends.de.

Drachen begreifen
und optimieren

DAS SCHNUPPER-ABO



3 für 1

Drei Hefte zum
Preis von
einem

Patchwork

Drachensegel als
Textilkunstwerk

Praxis

Offroad-Brett: Atom
mit All Terrain Wheels

Triple komplett: Brasington Delta

Rakete: Lycos Competition 2.2

PLA
THE GA
Faszination Stuntkiting

D: € 7,50

F: € 8,50

CH: CHF 10,50

NL: € 7,50

L: € 8,50

DK: DKK 100,00

S: € 7,10

J: € 9,50



JETZT BESTELLEN!

www.kite-and-friends.de/shop
040 / 42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

- 15,00 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung

DIE SPINNE HAT GEWOBEN

NEUE LEINEN VON SPIDERKITES

TEXT UND FOTOS: Jens Baxmeier

Bei dem umfangreichen Sortiment von Spiderkites ist es nur logisch, dass der Hersteller auch eigene Schnüre anbietet. Skyline lautet der Name für diese Lenkdrachen-Dyneemaleinen. Und wir haben sie in der Praxis eingesetzt.

Mit seinen zum Teil sehr anspruchsvollen Lenkdrachenmodellen hat Spiderkites einen Ruf für besonders hochwertige Produkte. Auf Nachfrage zur Skyline bekamen wir die Antwort: „Wir wollten keine High-End-Schnur, wie Laser Pro oder Lyros, sondern eine gut funktionierende, alltagstaugliche Leine zum fairen Preis.“ Und tatsächlich ist die Skyline sogar noch günstiger als Voltage oder Climax. Aber was kann sie?

Optik

Der erste Anblick beeindruckt. Dabei meinen wir nicht die durchaus ansprechende Verpackung, sondern die auf Winder gelieferte Schnur selbst – unsere Wahl fiel auf 35 Meter Länge. Alle drei vorliegenden Stärken mit 50, 70 und 100 Dekanewton sind gefärbt und beschichtet sowie mit einer vernähten Ummantelung an den Enden zur Schlaufe verarbeitet. Damit

sind keine Nachteile zur Konkurrenz erkennbar. Wer genauer hinschaut, wird am Schild erkennen, dass es sich um eine Dyneema-SK-65-Faser handelt. Das geht heute edler, denn die SK 99 ist bereits erhältlich und die SK 75 gängig; beide versprechen noch weniger Dehnung. Doch Spiderkites gibt die Zusage, dass die Skyline 2-fach vorgereckt ist, womit sich die geflochtenen Fasern gut gesetzt haben sollten.

Oberfläche

Durch Flechtung und Beschichtung sieht das Oberflächen-Finish schon glatt aus. Tatsächlich können problemlos mehrere Loopings in eine Richtung geflogen werden. Ab 5 Verdrehungen merkt man den ersten Widerstand, aber erst über 10 Loopings führen zu merklich schwergängigem Steuerverhalten. Mehr als 15 Loopings in eine Richtung empfehlen wir nicht, um keinen



Die Heftverpackung weist die Skyline als hochwertiges Dyneema aus



Bei der dünnen 50er-Leine (links) ist die Flechtung deutlich sichtbar, die 70er-Skyline zeigt eine glatte Oberfläche


SKYLINE VON SPIDERKITES
www.spiderkites.de

Rubrik:	Lenkdrachen, Schnüre
Preise:	
Skyline 50 daN, 25 Meter	17,90 Euro
Skyline 50 daN, 35 Meter	22,90 Euro
Skyline 50 daN, 4 x 25 Meter	22,90 Euro
Skyline 70 daN, 25 Meter	19,90 Euro
Skyline 70 daN, 35 Meter	24,90 Euro
Skyline 100 daN, 25 Meter	23,90 Euro
Skyline 100 daN, 35 Meter	29,90 Euro
Skyline 160 daN, 35 Meter	32,90 Euro



Die Leinen mussten sich im Praxistest beweisen

Kontrollverlust zu riskieren. So ist die Zielsetzung also im Durchschnitt erfüllt, selbst wenn wir den Leinen mehr Leichtigkeit zugetraut hätten. Vielleicht verbessert sich diese aber auch mit längerer Nutzung.

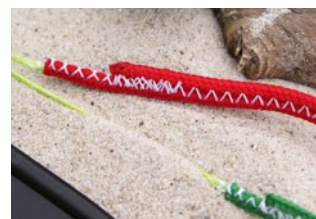
Belastbarkeit

Für diesen Test sind wir an die Grenzen gegangen. Die 100er-Skyline kam an einen großflächigen Fullsize-Lenkdrachen und eine 3-Meter-Matte. Beide konnten bei vier bis fünf Windstärken souverän kontrolliert werden. Die Matte zog mich sogar aus dem entgegenstehenden Sitzen in den Stand – kein Problem für die grüne Skyline. Kraftprobe bestanden. Die 70er-Skyline führten wir beim Test der

Speedmatte Lycos Competition in den oberen Grenzbereich. An straff durchgespannter Leine sorgte die Zugkraft schon mal für Bodenverluste, was die gelbe Schnur nicht beeindruckte. Die 50er kam bei knappen zwei Windstärken zum Einsatz und ließ uns den zügigen Fullsizer gut kontrollieren. Sie war leicht und dünn genug, um im Flyaway Meter zu machen. Durch Rückwärtsgehen erhöhten wir die Belastung sogar noch. Mit einigen souveränen Schritten und gleichzeitig forsch eingelenktem Loop überschritten wir die Bruchlast, sodass die die Hauptlast tragende Leine direkt hinter der Vernähung der Schlaufe am Kite-Ende riss. Damit hatten wir nicht gerechnet! Wie hoch die künstlich erhöhte Kraft war, ist aber leider nicht nachvollziehbar.



Wir testeten alle drei Stärken (von links): 50, 70 und 100 Dekanewton



Vernähte Schlaufen (links) mit bis über die Ummantelung gezogenem Zickzackstich



Die belastbare 100er in Grün, darüber gibt es noch eine 160er in Blau



Abendlicher Belastungstest

▼ ANZEIGE

Dehnung

Hier ging es weniger um den Grad der Nachdehnung im Einsatz, den Spiderkites bei der Fertigung ja bereits reduziert hat, sondern vielmehr um unterschiedliches Setzen der beiden Lenkleinen. Frisch aus der Verpackung waren beide mit einer Toleranz von 5 Millimetern gleich lang. Doch was zeigte sich, nachdem die Skyline unter Volldampf stand? Tatsächlich mussten wir bei allen drei Leinenstärken ein ungleichmäßiges Nachrecken von bis zu 1 Prozent feststellen. Klingt nicht dramatisch, aber für den Profi ist es schon zu merken, wenn die Leinen 3 oder mehr Zentimeter Unterschied aufweisen. Mit den vernähten Enden ist auch kein Nachjustieren möglich. Man kann natürlich einen Knoten in den ummantelten Bereich machen – interessanterweise verkürzt er die Schnur um 3 Zentimeter. Gleichgewicht wiederhergestellt.

Alltagstauglichkeit

Mit der Dyneema SK 65 hat man eine robuste Schnur, die weniger anfällig für Beschädigungen ist als ausgereiztere Fasertypen. Zudem vermittelt die Skyline ein direktes Steuergefühl, das für Einsteigerdrachen und Allrounder völlig ausreicht. Nur den Anspruch versierter Cracks wird die Leine kaum erfüllen. Zumal diese Piloten sicher nicht mit einem Knoten in der vernähten Schlaufe antreten wollen. Wer darüber hinwegsehen kann, darf sich über eine faire Preisgestaltung freuen. ■



Spiderkites

Klassiker der Moderne



Paul Mays Abraxas



Maraca light

Endlich! neue Trickdrachen!



Spiderkites

www.spiderkites.com



DIE GENESE EINES TRICKDRACHENS

MIT KONSEQUENTER PRODUKTPFLEGE
BLEIBT DER SLASH EIN HIGHEND-KITE

TEXT: Paul May

FOTOS: Angelika May

Bei manchem Hersteller löste einst ein hochkarätiges Modell das andere ab. Heute ist der Wechselzyklus zwar länger geworden, bedeutet häufig aber auch einen krassen Schnitt oder sogar das Aus für das Vormodell. Dass es auch Kites gibt, die immer wieder überarbeitet und weiterentwickelt werden und die es daher schon seit Jahren auf dem Markt gibt, ist unser Thema. Und dazu stellen wir die Frage, warum es durchaus sinnvoll sein kann, verschiedene Ausführungen anzubieten.

Der Slash von L'Atelier ist ein hervorragendes Beispiel, und so betrachten wir die Gemeinschaftsentwicklung von Mathieu Mayet, dem amtierenden Europameister und vielfachen Champion diverser Wettkämpfe, und Ramlal Tien, dem Teamflug Vize-Welt- und -Europameister, L'Atelier-Inhaber und brillanten Einleinerbauer.

Modelle

Uns stand kein Slash V1 – die Urversion – zur Verfügung, da er nur kurz auf dem Markt war und rasch ersetzt wurde. Die Version V2.0 besaß anstatt zweier Stand-Offs auf jeder Segel-seite nur noch eines. Damit gilt sie bis heute als sehr viel besser, sehr viel ausgewogener und gelungener, sodass dies die Basis unseres Vergleichs ist. Neben dem Slash V2.0 aus meiner Drachentasche sowie einem V2.1, den ich mir von meinem Kumpel Peter Gleixner leihen konnte, ziehen wir einen V3 heran, der meinem ehemaligen Team-Kollegen und langjährigen Freund Norbert Kellermann gehört. Diese drei Kites liegen als Hybrid-Versionen vor und sind mit Aero Stuff Gold S als untere Spreizen und ansonsten mit Sky Shark Black Diamond Nitros bestabt. Anhand dieser drei Drachen möchte ich die Entwicklungsschritte aufzeigen, die von Version zu Version führten. Daneben besitze ich mittlerweile einen Slash V3 in „Full Aero Stuff“, mit dessen Hilfe sich die Unterschiede zur Hybrid-Variante ermitteln lassen. Doch bevor wir mit dem Vergleich beginnen, lasst mich bitte eine Sache festhalten: Dies ist kein Testbericht; ich zähle den Slash, seit ich ihn 2013 das erste Mal fliegen konnte, zu meinen Top Five. Verzeiht mir also bitte, falls es an mancher Stelle ein wenig an objektiver Distanz fehlt.

Waagemodifikationen

Vom Slash 2.0 zum 2.1er gibt es letztlich nur Änderungen hinsichtlich der Waage. Während die Version 2.0 noch zwei Anknüpfungspunkte für den unteren Waageschenkel an

der Leitkante besaß, hatte die Version 2.1 nur noch den, der unterhalb der unteren Spreize an der Leitkante befestigt ist. Das Waagekonzept des V2.0 war lange Zeit für einige Drachen der Manufaktur L'Atelier typisch und sollte vor allen Dingen die Lazy Susans und die auf ihr beruhenden Tricks erleichtern. Nach Aussage von Mathieu Mayet war dies aber nicht nötig, denn der Slash zelebriert die Lazy Sue auch ohne den zweiten Waageschenkel, der oberhalb des unteren Spreizverbinders angreift. Insgesamt fällt jedoch auf, dass der Waagepunkt der „neuen“ Waage des V2.1 deutlich weiter nach außen Richtung Leitkante verlagert wurde. Und dies hat sehr große Auswirkungen auf das Flugverhalten der Version 2.1. Obwohl sich, wie wir in Pair- oder Teamversuchen feststellten, die Fluggeschwindigkeit kein bisschen veränderte, will der V2.1 etwas anders „ums Eck gestellt“ werden als sein Vorgänger. Nun sind zwar reine Push-Befehle immer noch möglich, doch bevorzugt er jetzt harte Snap-Ecken, die per Push-Pull initiiert werden, noch deutlicher. Der Geradeauslauf ist nicht mehr ganz so spurtreu, aber immer noch auf allerhöchstem Niveau angesiedelt, doch die Speed Control erscheint mir sogar einen Tick verbessert, was daran liegt, dass einfallende Böen noch stärker in eine Verformung des Drachens, in ein „Tunneln“, umgesetzt werden, bevor der Kite wirklich beschleunigt. Insgesamt würde ich sagen, dass der 2.1er im Präzisionssegment anders, aber nicht schlechter fliegt als der 2.0. Hier würde ich für ein Unentschieden zwischen den beiden Versionen plädieren. Aktueller Spielstand: 1:1.

Trickflug

War der Slash 2.0, was den Trickflug angeht, schon eine Sensation für einen derart unglaublich präzisen Kite, packt die Version 2.1 dank der veränderten Waagegeometrie nochmals eine Schippe drauf. Die weiter außen liegenden Waagepunkte erleichtern Backspins nochmals, die vorher bereits einfach von der Hand gingen. Lazy Susans, Jacob's Ladders & Co. klappen

**Paul im Glück:
Er hat die Übersicht über alle Versionen**



Bis auf das geänderte Winglet bleibt der Segel-Shape gleich



Die Waage des V2 ...



... im Vergleich zum V2.1

unverändert gut, doch hat der 2.1 wesentlich mehr Pitch, was Rotationen um die Horizontalachse wirklich erleichtert. Zwar können beide Versionen auf jede erdenkliche Art – via One Pop, Two Pop, aus der Lateral Roll oder dem Flic Flac – eingewickelt werden, doch gelingt all dies mit dem V2.1 einen Tick leichter, sicherer und ansatzloser. Zudem werden Cometes dank der veränderten Waage sehr viel einfacher und deutlich kontrollierbarer ausgelöst. Nur im Fade rastet der 2.1 etwas weniger satt ein als sein Vorgänger. Ich würde sagen, neuer Spielstand: 1:2 für den modifizierten Kite.

Winglets

Während sich die Unterschiede zwischen V2.0 und V2.1 nur im Bereich der Waage manifestierten, ist der nächste Entwicklungsschritt deutlich größer. Der V3.0 besitzt kleinere Winglets, die überdies anders ausgestellt werden. Während bei den Vorgängerversionen zum Ausstellen noch starre, senkrecht von der Leitkante abstehende Whiskers verwendet wurden, wird dies beim V3.0 auf Avatar-Weise getan. Das heißt, dass sich nun an der Leitkante eine kleine, parallel zu dieser

verlaufende Dacrontasche befindet, in der der Whisker dauerhaft verbleibt und zum Flug nur noch zu einem kleinen Aufnahmetäschchen hingebogen wird. Überdies wurde das 2 Millimeter dünne spiralgewickelte GFK nun durch noch dünneres mit einem Durchmesser von 1,5 Millimeter ersetzt. Durch diese beiden Änderungen wird das Winglet flexibler und beweglicher, was zu einer verbesserten Böenunempfindlichkeit führt. Ramlal Tien sagte mir, als wir uns im vergangenen Jahr in der Bretagne trafen und sich der V3.0 noch in der finalen Entwicklungsphase befand, dass die Überarbeitung verbesserte Trickfähigkeiten bei gleichbleibender Präzision mit sich bringen würde. Wir werden sehen ...

Spreize und Mittelkreuz

Bei an und für sich gleichen Gestängemaßen wurde die 6 Millimeter starke obere Spreize aus gezogenem Exel-CFK durch eine aus Sky Shark II P90 ersetzt. Hierdurch verändert sich selbstverständlich die Balance im Kite, der nun etwas tiefer im Turtle ruht und die Nase in der Taz Machine weiter hebt, was deren Ausführung einen Tick einfacher macht. Auch das um 0,5 Millimeter auf dem Kielstab nach

GEWUSST WIE!

Ihr wollt Eure Lenkdrachenskills verbessern, die Welt der Tricks erobern oder einfach nur mehr wissen? Dann ist die dritte Auflage des Praxishandbuchs STUNKITING genau das richtige für Euch! Erhältlich für 27,90 Euro in Eurem KITE & friends-Shop unter: www.alles-rund-ums-hobby.de





Die obere Spreize des V3 besteht aus Sky Shark II P90

„ICH ZÄHLE
DEN SLASH ZU
MEINEN
TOP FIVE.“

oben verschobene Mittelkreuz verändert den Schwerpunkt des Kites hin zum tieferen Turtle und der nochmals einfacheren Lazy Sue. Ob das aber für den Parade-Move aller Slashes nötig war?

Waage und Sound

Die Waage wurde vom V2.1 zum V3.0 nur geringfügig verändert. Die Waagepunkte liegen immer noch extrem weit außen, sodass der Slash recht rasch zu tunneln beginnt, was seinem Flug im Präzisionssegment nur guttut. Die etwas längere Waage fühlt sich angenehm an und lässt den V3.0 auf der Geraden herrlich vor sich hin schnurren. Apropos „schnurren“: Es mag ja sein, dass unsere Kites dank unterschiedlicher Flugstundenzahl

auch unterschiedlich ausgeblasen sind und die 2er-Slashed dadurch im Laufe der Zeit leiser wurden, aber der V3 ist ganz gewiss lauter als seine Vorgänger. Dies ist natürlich auch auf die weicher ausgestellten Whiskers zurückzuführen, welche die Schleppkante weniger stark spannen.

Flugpräzision

Insgesamt erscheint mir der V3 einfacher zu fliegen als seine Vorgänger. Er klappt einfacher um die Ecken und scheint wieder unkritischer hinsichtlich der Ansteuerung. Nun sehen auch reine Push-Ecken wieder knackig und scharf aus. Er lässt sich unverändert einfach landen, spiken und in den Back Flip snapen, was für mich sehr wichtig ist. Zeigen doch ansatzlose Spikes und radikale Landungen aus dem Power Dive auch dem unbedarften Spaziergänger, dass der Pilot weiß, was er tut. Spielstand V2.1 vs. V3.0: 0:1.

Wieder die Tricks

Ramlal versprach einfachere Tricks, doch stimmt das nur zum Teil. In allen Axel-basierten Moves nehmen sich V2.1 und V3.0 wirklich nichts. Ob Mathieu Mayet, der Meister der ultraschnellen Axel-Cascades, etwas merkt, kann ich nicht sagen, doch für mich fühlen sich beide Versionen gleich toll an. Anders sieht es bei den Flatspin-Manövern aus: Hier hebt der V3.0 die Nase etwas höher, sodass

Bei V2 und V2.1 sitzt das Mittelkreuz noch 5 Millimeter tiefer



ÜBERSICHT DER MASSE

VERSION	2.0 HYBRID	2.1 HYBRID	3.0 HYBRID	3.0 AEROSTUFF
Gewicht	328	331	318	306
Waage				
Innen	64,0	68,0	67,0	67,0
Unten	55,0	49,0	51,0	51,0
Oben	59,0	56,5	58,0	58,0
VERBINDER-POSITION (VON DER NASE ZUM VERBINDER)				
Obere Spreize	32,5	32,5	32,5	32,5
Yo-Yo-Stopper	52,0	52,0	52,0	52,0
Untere Spreize	92,5	92,5	92,5	92,5
Whisker	106,0	106,0	Tasche am Segel	Tasche am Segel
Mittelkreuz	59,5	59,0	58,5	58,5
STABLÄNGEN				
Obere Spreize	51,5	51,5	51,5	51,5
Untere Spreize	73,0	73,0	73,0	73,0
Stand-Off	25,8	25,8	25,8	25,8

der 540er noch flacher kreist und fast schon himmelwärts steigen will. Die Slot Machines kommen noch schöner aus dem Handgelenk und die Taz Machine gelingt eine Idee einfacher. Hier hat der Pilot dank der höher schwebenden Nase ein wenig mehr Zeit, den richtigen Moment für den zweiten Zug zu erwischen. Doch mit der Drei-Zug-Methode klappte die Taz Machine schon mit dem V2.0 ganz prima. Man muss sich halt auf den Kite einstellen. Und das gilt im Bereich der Yo-Yos nun auch für den V3.0. Während V2.1 geradezu ins Yo-Yo sprang und dadurch so elegante Moves wie den Mutex recht einfach machte, will der V3.0 gerne mit zwei Pops ins Yo-Yo geschaukelt werden. Vor allem aus der Lateral Roll heraus benötigt er entweder mehr Kielgewicht oder flinke Beine, die ich nicht mehr habe. Der V3.0 mag ein wenig einfacher durch manche Tricks marschieren, doch verhindert das Yo-Yo, dass er seine Führung ausbaut. Neuer Spielstand: 1:2.

Entscheidung?

Ob der V3.0 besser als seine Vorgänger ist? Schwer zu sagen. Ich bin der Ansicht, dass er zweifelsohne für den Slash-Neuling den einfacheren Einstieg bietet. Für alte Hasen und die echten Slash-Jünger ist er ein „Nice to Have“, kein „Must Have“. Ramlal Tien bietet übrigens an, dass er alte Slash-Versionen, die V2.0- und V2.1-Modelle, für den Preis von 70 Euro (plus Versand) zur V3.0 umbaut. Wenn man seinen Kite ausstabt und nur



Jede Slash-Variante besitzt das gleiche, typische Segeldesign

Segel und Waage schickt, kostet das Ganze nur 50 Euro. Ein – wie ich finde – unglaublich toller Service!

Hybrid vs. Aero Stuff

Der Hybrid Slash ist an sich ja schon sehr hochwertig bestabt, doch geht das natürlich noch ein bisschen besser: Die Version Full Aero Stuff kostet mit 510 Euro satte 110 Euro mehr als die Hybrid-Variante, ist aber 12 Gramm leichter und deutlich steifer. Der Aero-Stuff-Kite fliegt bei etwas weniger Wind (ich würde sagen: 2 Stundenkilometer) und hält mehr aus (etwa plus 5 Stundenkilometer). Er reagiert auf Lenkbefehle noch

Der Slash – Paul May mag ihn in all seinen Varianten





Oben: Das V3-Winglet mit veränderter Ausstellung



Typisch: das verstärkt tunnelnde Segel des V2.1

direkter und vermittelt dem Piloten bei gleicher Leinenlänge das Gefühl, „näher da“ zu sein. Dies verleitet dann sofort dazu, die Leinen noch länger zu wählen, was wiederum mehr Platz am Himmel bedeutet und dem Slash-Piloten mehr Raum für Figuren, Trickkombinationen oder schlichtweg Zeit zum Hinterherträumen bietet. In den Tricks empfinde ich den Full Aero Stuff ebenfalls als direkter und dadurch ein wenig leichtgängiger. Mein Fazit: Wer es sich leisten kann, sollte zur Aero-Stuff-Version greifen, die in Präzision und Tricks 2:0 vorlegt.

Die Light-Versionen

Mein Freund Norbert ließ vor einiger Zeit seinen Slash Lite bei Ramlal zum V3.0 umbauen, ich fliege (noch!) die Version 2.1. Als wir kürzlich miteinander Pair flogen, stellten wir voller Begeisterung fest, dass die beiden Kites dennoch ein identisches Flugbild und eine absolut gleiche Fluggeschwindigkeit besitzen. Doch als wir tauschten, stellte ich fest, dass der V3.0 sehr, sehr viel einfacher zu tricksen ist. Auch hier geht mein Fazit dahin, dass V3.0 deutlich führt. Ich werde meinen Kite bald, sehr bald sogar, nach Frankreich zum Umbau schicken.

Produktpflege ist Kundenpflege

Was in den 90er- und frühen 2000er-Jahren viele Firmen taten – man denke nur an die verschiedenen Illusions, Jam Sessions, Tramontanas oder Maestrales – betreiben heutzutage nur sehr wenige Hersteller, wie beispielsweise Level One oder eben L'Atelier. Ich finde das toll, denn so kann man – wie bei vielen Automarken – beim Bewährten, Bekannten und Geliebten bleiben und dennoch etwas Neues haben. Wenn ein Hersteller dann noch den unglaublichen Service des kostengünstigen Umbaus anbietet, dann finde ich das schlicht und einfach großartig.

Ein Wort zum Schluss

Der Slash ist und wird nicht „Everybody's Darling“ sein, doch er ist nach wie vor und in all seinen Varianten ein Kite, der wie für mich gebaut ist. Präzision auf allerhöchstem Niveau, Tricks in all ihrer Vielfalt und dazu ein fantastisches Gefühl an den Leinen und ein höchst eindrucksvolles Flugbild. Wenn Ihr bereit seid, Euch auf einen Charakter-Drachen, auf einen echten Designer's Kite, einzulassen, dann habt Ihr einen Partner für Jahre. Ich bin mir sicher: Wenn es einen V3.1 oder V4.0 gibt, wird Ramlal Tien wieder für Euch da sein und den Umbau wuppen. ■



Genau hingeschaut: Die Kamera hält die Veränderungen fest

KITE-SPOTTING



HOCHEBENE INTERNATIONAL

Familien-Drachenfest Hütten

Das 9. Familien-Drachenfest Hütten findet am 8. und 9. September statt und lädt an den Südrand des Schwarzwaldes zum Hochrhein ein. Neben Großdrachen und Einleinervorführungen gibt es Lenkdrachen und Drachenwettkämpfe sowie eine Lenkdrachenschule. Das Nachtfliegen beginnt zusammen mit dem Nightglow der Modellballone am Samstag ab 19 Uhr. Infos unter: www.drachenfest-huetten.de

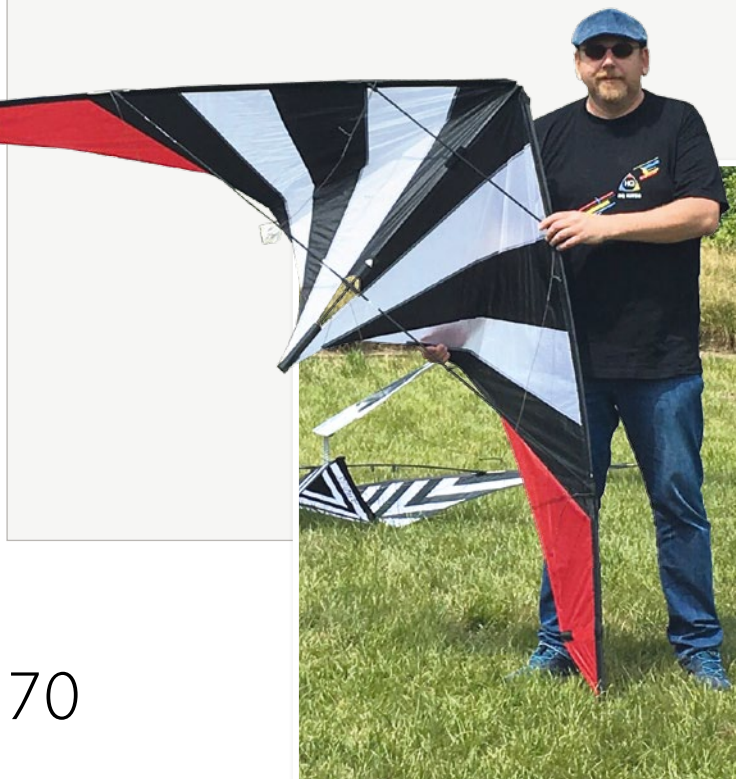
FLIGHTSCHOOL

Lenkdrachen testen und verstehen

Sie ist wieder da, die Flightschool von HQ, die einst mit Tramontana und Jam Session die Welt ins Trickflugfieber versetzte. Erkennbar ist die Station am großen Sternzelt und den Flaggen. Die Instruktoeren werden allen Interessenten den Lenkdrachenflug nahebringen und Tipps geben, wie man sich wohin weiterentwickeln kann. Anzutreffen auf vielen Drachenfesten, wie Berlin, Grömitz oder Fehmarn.

FLIGHTSCHOOL TERMINE

22.09.2018	Drachenfest Berlin
22.-23.09.2018	Internationales Drachenfestival Berlin/Brandenburg, Potsdam
28.-30.09.2018	Drachenfest Travemünde
12.-14.10.2018	Drachenfest Grömitz
19.-21.10.2018	Drachenfest Fehmarn



Jetzt im Handel

Das Brot-Sonderheft zur Grill-Saison

Brot Ausgabe 2018
www.brot-magazin.de

Brot

ZUM GRILLEN

SONDERHEFT
50 Rezepte zum Selbermachen

TIPPS VOM BROT-SOMMELIER
Welches Brot zu welchem Fleisch?

AUFS BROT UND DAZU
Einfache Beilagen und Aufstriche, die schmecken

BACKEN AUF DEM GRILL
So gelingen Brot, Brötchen und Co.

GLUTENFREI!
Rezepte für Baguettes, Burger-Buns und mehr

Die Beilage ist der Star

Burger-Buns, Baguette, Ciabatta & Co
einfach selber machen

€7,50

01
07500

040/42 91 77-110

service@brot-magazin.de

TEST

SPEED OHNE BAUCHWEH

NEUE LYCOS COMPETITION PS 2.2 VON SPIDERKITES

TEXT UND FOTOS: Jens Baxmeier

Eine neue Competition-Lenkmatte von Spiderkites dürfte in der Kenner-Szene für ein Raunen sorgen. Doch auch wenn jetzt keiner Bock auf Geschichtsunterricht hat, bestehe ich darauf, ein wenig in der Vergangenheit wühlen zu dürfen, bevor das Geschoss in den Himmel entlassen wird.



LYCOS COMPETITION PS 2.2 VON SPIDERKITES

www.spiderkites-shop.de

Kategorie:	Lenkdrachen, Speed
Preis:	200,- Euro
Spannweite:	220 cm
Höhe:	53 cm
Zellen:	21
Streckung:	4.9
Gewicht:	ca. 195 g
Segel:	30D-Nylon, Profile 40D
Waage:	ungemanteltes Dyneema
Empf. Leine:	25-35 m, 50-100 daN
Windbereich:	2-6 Bft
Zubehör:	Spinnakerbeutel

Etwa 10 Jahre ist es her, dass das Speedkites in Deutschland mit einer Wettkampfsrie einen massiven Aufschwung erfuhr. Gleich zu Anfang hat Spiderkites-Konstrukteur Christoph Fokken die Herausforderung angenommen, konkurrenzfähige Matten zu bauen. Unter dem Namen „Lycos“ wurden sie weltbekannt und sind, insbesondere nach dem Modell-Update in den Jahren 2015/2016, ungeschlagen und beliebt. Natürlich testete **KITE & friends** und berichtete in den Ausgaben 2/2016 und 6/2016 über die Serienmodelle. Doch ist im hauseigenen Spiderkites-Shop die eigentliche Competition-Version erhältlich.

Massenware?

Nein, die 2,50 Meter messende Lycos Competition PS 2.5 ist keine Massenware und gehört in die Hände von Könnern. Ab sofort ist mit der 2.2 eine weitere Version dazugekommen, die nicht nur Kennern glänzende Augen machen dürfte, sondern auch Aufsteigern die High-End-Klasse schmackhaft macht. Edel und aufwändig in Kleinstserie gefertigt, liegt der Preis etwa beim doppelten der Serien-Lycos, damit aber auf normalem Stab-Speedkite-Niveau.

Was tut sie?

Pluspunkt Nummer eins heimst sich die „Kompakt“-Competition beim Start ein. Der ist kinderleicht und ab drei Windstärken nimmt der Kite sofort willig Fahrt auf, um ungeahnt flugstabil seine Bahnen zu ziehen oder im Zenit zu ruhen. Steigt der Wind auf 4 Beaufort, geht es schon zügig durchs Windfenster. Lycos-Junkies reizt sie natürlich ungemein, je weiter der Zeiger des Windmessers Richtung 6 ausschlägt. Und Ihr könnt glauben, dass wir im Test dieses Feuerwerk kräftig ausgekostet haben – selbstverständlich an 35-Meter-Leinen wie im Wettbewerb. Neben der Top-Speed glänzt die Lycos zudem durch die Möglichkeit, eng wirbelnde Loopings zu fliegen. Ein Action-Aspekt, der bei den meisten hochgezüchteten Stabdrachen entfällt und damit eine weiterer Pluspunkt. Dass ein Speedkite



Auf dem Weg zur 200-Stundenkilometer-Marke von uns geblitzt!

Freude an einer Flugpräzision, wie man sie bei Matten nicht erwartet



NA UND?

Ist eine Matte und fliegt wie eine Matte. Auf den ersten Blick also keine Sensation. Diese liegt im Zusammenspiel von Kontrollierbarkeit, hoher Fluggeschwindigkeit und Flugspaß. Die Lycos Competition PS 2.2 zeigt, dass es diese besonderen Lenkdrachen auch heute noch gibt. Sie sind rar und etwas teurer als der Durchschnitt, aber es gibt sie.

Jens Baxmeier



gut kontrolliert werden muss, ist Ehrensache. Die Flugpräzision der Competition-Lycos macht es dem Piloten richtig leicht, wenn sie wie auf Schienen das Windfenster quert. Sogar hart geflogene Ecken sind möglich, was kühlen Köpfen haarscharfe Groundpasses ermöglicht.

Kräfte?

Im oberen Windbereich ist ein gestandener Erwachsener gefordert. Uns reichten dabei meist 70-, im Extremfall 100-Dekaneutron-Schnüre. So ein Speedkite soll seine Leinen eben auch gut durchziehen können. Grund dafür, das Belastungslimit immer voll auszureizen und Schnurwiderstand zu sparen. Für den unteren Windbereich sind 50er-Leinen bei Speedkitern also keine Seltenheit, und diese empfehlen sich auch für die 2.2er-Lycos, wenn man bei zwei Windstärken oder darunter seine Mitmenschen verblüffen möchte: Bei so wenig Wind kann eine Matte bereits in Strömung liegen!

Aufbau

Wie bei der restlichen Lycos-Serie oberhalb 2.0 besitzt unser Test-Kite das mit PS abgekürzte Profile Support, wobei ein kräf-



tiger Nylonfaden für eine steife Ausformung der Profilnase sorgt. Vorteile: saubere Rundung bereits bei wenig Strömung und eine weiter hinten ansetzende Waage, die aus feinem Dyneema gebaut nur zwei Ebenen benötigt. Günstig hierbei: Durch optimale Flügelausformung und weniger Luftwiderstand steigert sich die Effizienz.

Vergleich zur 2.5er

Bei den Fakten sind es 30 Zentimeter weniger Spannweite, eine um 0.3 Quadratmeter geringere Fläche, 2 Kammern weniger und damit eine Streckung von 4.9 statt 5.4. Damit liegt die

Lycos Competition PS 2.2 nicht am Limit des technisch Machbaren, bietet dem Piloten aber ungleich mehr Vorteile. Die Kraftentwicklung ist deutlich beherrschbarer und damit wird Kachelwind wesentlich besser zugänglich. Bei 4 bis 6 Beaufort macht der Kite eben richtig viel Spaß. Und wenn die Matte dann böse wird, darf die normale 2.0er-Lycos raus. Für die meisten ambitionierten Piloten dürfte die 2.2er einige Vorzüge gegenüber ihrer großen Schwester haben. Was nun nur noch zum Speedkiter-Glück fehlt, ist eine Radarpistole. Vielleicht gibt es irgendwann noch einmal eine Contest-Neuaufgabe. Dieser Kite hätte die Teilnahme verdient. ■



Faltenfreier Lufteinlass durch Gaze-Einsatz



Im Inneren befinden sich Diagonalprofile



Die feine Dyneemawaage kreuzt sich in der Mitte

ATOMARES KITEN

STREETKITEN ABSEITS DES ASPHALTS

TEXT UND FOTOS: Jens Baxmeier

Vielen Landkiteren wird die US-Marke MBS etwas sagen, da unter diesem Label hochwertige Mountainboards – bei uns als Kitelandboards bekannt – angeboten werden. Atom ist der dazugehörige Longboard-Brand, und er bietet eine interessante Lösung für Kiter.

Nachdem klassische Landboards mit 20 oder 23 Zentimeter großen Lufträdern auf Wiesen und Stränden gang und gäbe sind, verlassen sich die Streetkiter auf die kleinen Rollen der Longboards aus Polyurethan. Für Asphalt-cowboys gemacht, versagen sie auf holprigem Pflaster oder Schotterpisten recht schnell. Da gerade Kiter oftmals querfeldein unterwegs sind, ist eine gewisse Geländetraktion jedoch wünschenswert. Können die 100 mal 65 Millimeter großen MBS-All-Terrain-Räder eine gute Mischung bieten? Sowohl von MBS als auch von Atom wird nun ein Drop-Down-Deck mit diesen neuartigen Rädern angeboten. Wir unterzogen das Atom-All-Terrain-Longboard einem Streetkite-Test.

Anrollen

Die ersten Meter ging es über glatten Asphalt, um das Fahrverhalten abzuschätzen. Hier zeigen die leicht profilierten Räder bereits reichlich Grip. Nicht verkehrt, um den Zug des Kites in Speed umzusetzen. Als Zuggerät wählten wir den fein dosierbaren



Wirbelt viel Staub auf: die All-Terrain-Wheels im Grip-Test

StreetStar 4.0 von Born-Kite sowie den NASA Star -3- aus gleichem Hause mit 5.5 Quadratmetern an gut 3 Meter langen Leinen, um souveräne Power zum Ausloten des Grenzbereichs zu erhalten. Beide Kite-Modelle lieferten im Zusammenspiel mit dem Atom-Board ein gut beherrschbares Fahrverhalten.

Unebenheiten

Während die üblichen Slicks in schwierigem Terrain leicht einmal für abrupten Stillstand sorgen,



Typisch Streetkiten: Vollgas statt Warte-Frust

ATOM LONGBOARDS

www.atomlongboards.com

Kategorie:	Traction, Streetkiten
Länge:	98 cm
Breite:	24 cm
Gewicht:	4,65 kg
Räder:	10 cm x 6,5 cm
Preis:	215,- Euro



Das robuste Ahorndeck
mit Aluminiumachsen



Streetkite-Tests
auf sandiger Piste

„Beide Kite-Modelle lieferten im Zusammenspiel mit dem Atom-Board ein gut beherrschbares Fahrverhalten.“

wenn sie hängen- oder steckenbleiben, rollt das All-Terrain Longboard souverän über die Teststrecke. Das entspannt natürlich, da beim Streetkiten auch immer der Schirm im Auge behalten werden muss.

Spurtreue

Nicht nur, dass nun Schotterpisten mit auf dem Track-Sheet stehen, die Räder greifen auch auf Dreck und Sand überraschend gut, sodass man mit dem Kite gut Druck aufbauen und beherrschen kann. Wie auf Asphalt muss das Brett geradezu in den Drift gezwungen werden. Das supergrobe Grip-Tape auf dem Oberdeck tut dabei ebenfalls seinen Dienst. Die Stehhöhe ist gut gewählt, sodass das Brett im normalen Gelände keine Tendenz zum Aufsetzen hat, trotz größerer Räder aber auch gut gepusht werden kann.

Alternative?

Unsere Vermutung war goldrichtig: Wenn auch normale Longboards zum Streetkiten ausreichen, erweitert das Atom-All-Terrain-Longboard den Einsatzbereich zum Landkiten, ohne bei Handling und Geschwindigkeit wesentliche Abstriche machen zu müssen. Unser Testboard ist damit eine klare Empfehlung für Kiter. ■



Speziell für den All-Terrain-Einsatz konzipierte Räder



Chrom-Molybdän-Stahl-Achsen mit Aluminium-Aufhängung



Die profilierten Räder sind rund 1,5 Zentimeter breiter

▼ ANZEIGEN

traction kite action!

Der Wind ist dein Zugpferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!

zebra z1
Gutmütiger Intermediate-Kite mit sanftem Grunddruck und sanftem Druckaufbau
Größen: 1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0

CHECKA
Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Probiertpreis!
Größen: 1.5/2.5/3.4/4.0

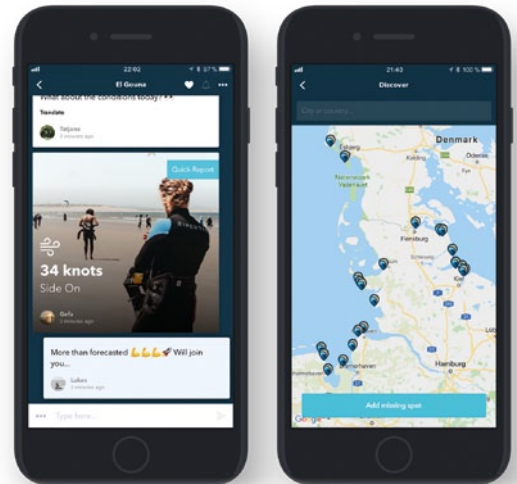
zebra board
Freches Design auf 90 cm Länge bei nur 6,9 kg

zebrakites.com

Der heiße Draht zu KITE & friends:

Redaktion: Verlagsbüro Jens Baxmeier Karkenfenn 15 25836 Kirchspiel-Garding	Telefon: 048 62/22 63 39 Telefax: 032 12/200 50 05 E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de Internet: www.kite-and-friends.de	Aboservice: Leserservice KITE & friends 65341 Eltville	Telefon: 040/42 91 77-110 Telefax: 040/42 91 77-120 E-Mail: service@kite-and-friends.de Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de
---	---	--	--

KITE-SPOTTING



KITECLOUD

App für Kitesurfer

Ab sofort ist die App Kitecloud als soziales Netzwerk für Kitesurfer in den App-Stores für iOS und Android verfügbar. Hier kann man sich weltweit mit Gleichgesinnten vernetzen und in Echtzeit kommunizieren. Die App ist aus Spotflow hervorgegangen und bietet Tipps zu Spots und die aktuellen Wetter- und Windbedingungen vor Ort, auch ermöglicht durch die aktuellen Quick-Reports der Community. Neben Fahrgemeinschaften und gemeinsamen Kite-Sessions geht es einfach um Austausch, bis hin zum kühlen Après-Kite-Bier. Mehr Infos: www.kitecloud.app

ANZEIGE ▼

Alle Grundlagen des Traction-Kitings – zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee

- ✓ Einführung in die verschiedenen Drachentypen
- ✓ Grundlagen der Steuerung
- ✓ Einblick in die Haltesysteme
- ✓ Praktische Tipps zum Vorbereiten für den Start
- ✓ Vorstellung der Sportgeräte
- ✓ Die wichtigsten Fahrmanöver bis hin zu den ersten Tricks

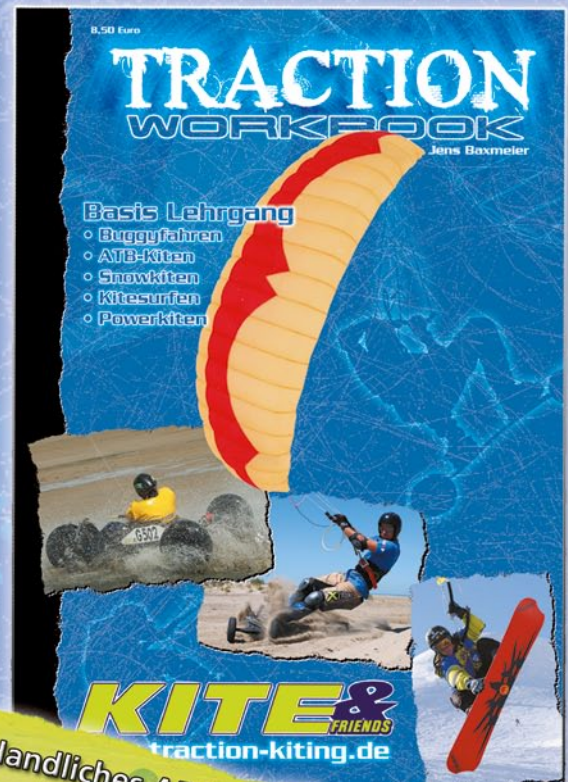
... und vieles mehr.

IM INTERNET

www.alles-rund-ums-hobby.de

oder telefonisch unter

040 / 42 91 77-110



Handliches A5-Format
mit 84 Seiten.
Mit zahlreichen Fotos
und Abbildungen.
Nur 8,50 Euro

KITEBUGGY-WELTELITE

Jagd um den Weltmeistertitel

Vom 1. bis 6. Oktober steht die ostfriesische Nordseeinsel Borkum ganz im Zeichen der Rennbuggys und Powerkites, wenn die jährliche Meisterschaft um die weltweit besten Buggykiter ausgefahren wird. Die Insel, die GPA und der Partner World of Wind tun alles, um dem Event einen passenden Rahmen zu verleihen. Ein Traumrevier ist die Location sowieso schon. Mehr Infos: www.islandchallenge.eu



▼ ANZEIGE

next jump

RaceStar PLUS

(ab Oktober 2018) www.born-kite.de

Kite & friends

DIE NÄCHSTE AUSGABE

ERSCHEINT AM 23. OKTOBER 2018

Impressionen vom Bol-Drehen und alle Infos über die weltgrößten Bols

AUCH IM HEFT:

TEST DES
TRAINERKITES
**SKIPPER VON
SPIDERKITES**

TIPPS, WIE IHR
EUCH AUF DIE
**SNOWKITE-
SAISON**
VORBEREITET



Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe.

Direkt bestellen unter www.kite-and-friends.de



Für diese Ausgabe recherchierten, testeten, bauten und schrieben:

Jens Baxmeier
Meike Baxmeier
Wolfgang Bieck
Ralf Dietrich
Moritz Gehrman
Grischa König
Angelika May
Paul May
Dirk Meinhardt
Mark Rauch
Stefanie Rauch
Shula und Eli Shavit
Götz Sommer
Corinna Spellerberg

Grafik

Bianca Buchta
Jannis Fuhrmann
Martina Gnaß
Kevin Klatt
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag

Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
Telefax: 040/42 91 77-199

Geschäftsführer

Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung

Christoph Bremer

Anzeigen

Sebastian Marquardt (Leitung),
Denise Schmah
anzeigen@wm-medien.de

Aboservice

Leserservice KITE & friends
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de
Abonnement
Jahresabonnement für
Deutschland: € 41,-
Ausland: € 46,-
eMagazin:
www.kite-and-friends.de/emag

Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit gekündigt werden. Das Geld für bereits bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Druck

Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Printed in Germany.

Copyright

Nachdruck, Reproduktion oder sonstige Verwertung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Haftung

Sämtliche Angaben wie Daten, Preise, Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug

KITE & friends erscheint sechsmal im Jahr.

Einzelpreis

D: € 7,50 / A: € 8,50 /
CH: CHF 10,50 / NL: € 8,90 /
L: € 8,90 / DK: DKK 80,00 /
F: € 9,10 / I: € 9,50

Bezug über den Fach-, Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel. Direktbezug über den Verlag

Vertrieb Grosso/BB

VU Verlagsunion KG
Meßberg 1
20086 Hamburg
info@verlagsunion.de
www.verlagsunion.de

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann keine Verantwortung übernommen werden. Mit der Übergabe von Manuskripten, Abbildungen, Dateien an den Verlag versichert der Verfasser, dass es sich um Erstveröffentlichungen handelt und keine weiteren Nutzungsrechte daran geltend gemacht werden können.

wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft

ZESRA

TRICKABILITY AT ITS BEST!

- Unverwechselbares Segeldesign
- Atemberaubende Trickeigenschaften
- Hochwertiges Skyshark-Gestänge
- Cleveres Gewichtssystem im Kielstab
- Enormer Windbereich

Testet den Zebra Kite in der HQ Flightschool
auf folgenden Drachenfesten:

Drachenfest Berlin: 22.09.2018

Internationales Drachenfestival Berlin/Brandenburg, Potsdam: 22.-23.09.2018

Drachenfest Travemünde: 28.-30.09.2018

Drachenfest Grömitz: 12.-14.10.2018

Drachenfest Fehmarn: 19.-21.10.2018



Invento Products & Services GmbH
26180 Rastede / Germany

Weitere Infos auf www.invento-hq.com
service@invento-hq.com



STRANDSEGELN VOM FEINSTEN!

Europameister 2017!

**LIBRE-Piloten holen Meistertitel
bei den Herren & Damen!**

MICRO RACE

SITZCOMFORT

super bequem

SPASS

für die ganze Familie

PACKMASS

nur 150 cm



www.libre.de

